Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 189. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 200.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — **Gratis-Beilagen:** Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: **Dr. Walther Gebensleben** in Halle a. S.

Mittwoch, 24. April 1907.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von **Otto Thiele** in Halle a. S.

Abonnements

auf die

Hallesche Zeitung

für die Monate **Mai** und **Juni**

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition, Große Brauhausstraße 30 (Sternstraßen-Passage), entgegengenommen.

Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten **Mk. 2,—**, für Halle und die Vororte **Mk. 1,70.**

Inserate jederart finden durch die **Hallesche Zeitung** weiteste und vorteilhafteste Verbreitung.

Halle a. S., im April 1907.

Expedition der Halleschen Zeitung.

Falsche und rechte Frauenbildung.

Bei allem Guten und Segensreichen, das man der Frauenbewegung gern zuerkennt, wird man doch behaupten dürfen, daß die extreme Richtung derselben eine Kategorie sogenannter gebildeter Frauen und Mädchen hervorgebracht hat, die man schwerlich als das Vorbild edler und liebenswerter Weiblichkeit anzusehen geneigt sein wird. Diese Spezies, die in erster Reihe in Berlin W. gedeiht, belegt man am treffendsten mit dem schönen Charakteristikum Snobismus, indem man darunter eine falsche Sucht nach übertriebenem Wissen, ein forciertes Getue mit den Dingen des Geistes, eine Heuchelei mit wahrer Bildung versteht, wo im Grunde nur ein angelernter Dilettantismus vorhanden ist. Eine solche Dame ist meist mit auffälliger Extravaganz und unter Verachtung des Hergebrachten gekleidet. Sie weiß alles, kennt alles, besitzt die Vorurteilslosigkeit namentlich in sexuellen Sachen, liest nichts anderes als moderne Literatur, läuft in Premièren und Kunstausstellungen, schriftstellert selber, oder malt, oder übt Musik (Klavier ist oft abgetan, statt dessen lieber Violine), erklärt Nietzsche, Ibsen, Gerhart Hauptmann und Maeterlinck für die ersten Geisteshero en aller Zeiten, hat die tiefste Abneigung gegen alles, was in das Gebiet Haushalt und Familie schlägt, und schwärmt, über ihr etwaiges politisches Glaubensbekenntnis befragt, für die Sozialdemokratie als die Partei, die allein das „Weib frei" machen wolle. Und diese modernen Weiber sind garnicht mehr eine Ausnahme-Erscheinung, ihr Vorkommen wird vielmehr häufiger; sie bilden das, was man ehedem unter Blaustrumpf verstand, in das moderne Extrem übersetzt; sie sind der Triumph der Frauen-Emanzipation. Natürlich haben wir vom sozialen Standpunkt aus alle Ursache, diese Erscheinung zu bedauern; und auch die gemäßigten Vertreterinnen der Frauenbewegung, denen es darauf ankommt, für das auf sich selbst gestellte Mädchen der Gegenwart wirklich Greifbares und Vernünftiges zu erreichen, werden nicht anders können, als jene Auswüchse mißlich zu finden und darauf bedacht zu bleiben, diese Art der „Modernität" in eine gesündere Bahn zu lenken. Es mag nur sein, daß die seither übliche Mädchen-Erziehung mit dazu beigetragen hat, dieses snobistische Bildungstum hervorzubringen. Da unsere höheren Mädchenschulen nur eine recht unvollkommene Ausbildung geben, so sind solche Angehörige des weiblichen Geschlechts, die mit mehr oder weniger Fug und Recht den Trieb zu etwas Höherem in sich verspüren, auf jene Institute und Möglichkeiten angewiesen, die ihnen eine Fülle von Lernstoff vermitteln, ohne daß dies doch in organischer Weise, das heißt als sachgemäß angegliederte Fortsetzung an den Bildungsgang geschähe, die das betreffende Mädchen bis etwa in ihr 15. bis 17. Lebensjahr durchgemacht hat. So geschieht es, daß man plötzlich in einen Ueberfluß des Wissens gerät. Dieses regelrecht in sich aufzunehmen und ordentlich zu verdauen, ist, da die richtigen Vorbedingungen fehlen, eine Unmöglichkeit. Die jungen Damen gelangen daher, je nach ihrem geistigen Aufnahme-Vermögen, zumeist zu der Bildung einer Angelegenheit, die sich in der angedeuteten, vor- und aufdringlichen Manier zu äußern pflegt. Man sucht mit seinen geistigen Schätzen umsomehr zu protzen, je oberflächlicher diese erworben sind, während die echte und tiefe Bildung sich bescheiden gibt. Es ist daher vom Standpunkt des Ansehens unserer Weiblichkeit im besonderen und unseres sozialen Lebens im allgemeinen jede Maßregel mit Genugtuung zu begrüßen, die im Punkte der Frauenbildung den Hebel im Sinne der organischen Ausgestaltung ansetzt, und zwar so, daß auch die physische Qualifikation des weiblichen Geschlechtes gebührend berücksichtigt und jenes Gebiet nicht zurückgesetzt wird, auf dem sich das Weib als solches zu betätigen vermag, wenn Neigung und Fähigkeit für ein höheres Bildungsfach nicht ausreichen. Eine solche Maßregel erblicken wir nun in der für Preußen geplanten Reform des höheren Mädchenschulwesens, die der Kultusminister kürzlich im Abgeordnetenhause unter Zustimmung aller Parteien entwickelt und die seitdem viele höchst beifällige Erörterungen in der Presse gefunden hat. Beide Momente finden sich in diesem Plane harmonisch vereint: die Möglichkeit, unsere jungen Mädchen, nachdem sie die neun- oder zehnklassige höhere Schule durchgemacht haben, in die Pflichten des häuslichen Lebens durch Haushaltungskunde, Kindergartenunterweisung, Hygienisches, Volkswirtschaftliches usw. geeignet einzuführen; und zum anderen eine solche Organisation, die die unmittelbare Vorbildung für das Universitätsstudium gewährt. Eltern und Zöglinge können also wählen, und dies kann erst in einem verhältnismäßig vorgerückten Zeitpunkte geschehen, der ein ausreichendes Urteil über Neigung und Kapazität des jungen Mädchens verstattet. Weder wird es, wenn der Plan der preußischen Staatsregierung zur Tat geworden ist, wie bisher nötig sein, daß für die rein wirtschaftliche Ausbildung unserer Töchter besondere Einrichtungen (Pensionate, Kochschulen usw.) aufgesucht werden; noch braucht für solche Mädchen, die studieren wollen, der immerhin recht umständliche Weg gewählt zu werden, der gegenwärtig beschritten werden muß.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 23. April.

Naturdenkmalpflege.

Die preußische Staatsforstverwaltung bringt schon lange der Pflege und Erhaltung landschaftlicher Schönheiten und wissenschaftlicher Seltenheiten Verständnis und Wohlwollen entgegen. Jetzt ist an die Königlichen Regierungen eine die Naturdenkmalpflege regelnde Allgemeine Verfügung erlassen, welche bei allen Natur- und Heimatfreunden, sowie in den beteiligten wissenschaftlichen Kreisen lebhafte Freude hervorrufen wird. Hiernach sollen durch Urwüchsigkeit oder Seltenheit der Holzarten oder aus anderen Gründen bemerkenswerte Bestände, wo es ohne unverhältnismäßige Opfer möglich ist, auf hinreichend großen Flächen erhalten und event. in einer von den Vorschriften der Betriebspläne abweichenden Weise behandelt werden. Von botanischen Seltenheiten sollen nicht nur durch Größe und Form ausgezeichnete Holzgewächse Beachtung finden, sondern auch seltene krautartige Pflanzen und seltene Pflanzengemeinschaften. Fang und Tötung der wirtschaftlich unschädlichen oder doch nicht merkbar schädlichen Tiere, z. B. Pirol, Specht, Mandelkrähe, Kolkrabe, Uhu, Schwarzstorch, Kranich usw., wird zu verbieten sein. Wie die Vögel sollen auch ihre Nester geschützt werden; ebenso ist auf Schaffung und Erhaltung von Nistgelegenheit Bedacht zu nehmen. Die in den Staatsforsten vorhandenen bemerkenswerten erratischen Blöcke und anstehenden Felsen sind vor Zerstörung zu schützen. Ferner haben die Oberförster Erhebungen über die in ihren Dienstbezirken vorhandenen Naturdenkmäler anzustellen, das Ergebnis in eine Nachweisung nach dem von der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege entworfenen Muster einzutragen und ein besonderes Aktenstück für Naturdenkmäler neu anzulegen.

Gleichzeitig werden die Oberpräsidenten ersucht, auch die Wald besitzenden Kommunen, Anstalten, Majorate usw. zur Aufstellung einer solchen Nachweisung für die Staatliche Stelle zu veranlassen und ihnen die Erhaltung der Naturdenkmäler anzuempfehlen. Endlich wird das Forsteinrichtungsbureau beauftragt, sich jedesmal vor dem Neudruck von Forstkarten wegen der Eintragung der Naturdenkmäler mit der in Danzig befindlichen Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen in Beziehung zu setzen.

Aus dem Reichstage.

Im Reichstage wurde am Montag zunächst die erste Beratung der Rechnung über den Haushalt des Schutzgebietes Kiautschau erledigt und die Vorlage der Rechnungskommission überwiesen. Darauf wurde die erste und zweite Lesung des Vertrages mit den Niederlanden betr. die gegenseitige Anerkennung industrieller Unternehmungen, debattelos genehmigt, und das Haus trat in die Fortsetzung der Beratung des Etats der Justizverwaltung und der zu diesem Etat vorliegenden Resolutionen ein. Abg. Graef (wirtsch. Vgg.) äußerte Bedenken über den Zwangsvergleich außerhalb des Konkurses und sprach sich ebenfalls gegen die Resolution betr. die Zeugnisverweigerung aus, stimmte jedoch den übrigen Resolutionen im Namen seiner Freunde zu. Staatssekretär Dr. Nieberding erklärte, gegen die Einführung des Zwangsvergleichs habe sich der Kaufmannsstand in seiner großen Mehrheit ausgesprochen, und auch die Handelskammern von Hamburg, Bremen und Königsberg hätten sich dem angeschlossen; er bitte daher um Ablehnung der Resolution. Abg. Bruhn (D. Rfp.) sprach sich für die Resolution betr. die Aufhebung des Zeugnißzwanges der Redakteure, ferner betr. Diäten für Geschworene und Schöffen, sowie Ausdehnung der Immunität aus und wünschte eine Vereinfachung des amtsgerichtlichen Verfahrens. Abg. Göring (Ztr.) forderte den baldigen Schutz der Bauhandwerkerforderungen, während Abg. Held (soztl.) den Anwaltstand gegen die Ausführungen des Abg. Bruhn in Schutz nahm und lebhaft für die Resolution betr. Einschränkung der Haftpflicht des Tierhalters eintrat. Staatssekretär Dr. Nieberding erklärte, sobald ein Beschluß des Hauses über diese Resolution vorläge, würde derselbe den verbündeten Regierungen zugehen. Abg. Müller-Meiningen (frs. Vp.) machte dem Staatssekretär den Vorwurf eines Mangels an Initiative und Energie. An dem langsamen Tempo in der großen Justizreform scheine Preußen das Hindernis zu sein. Auf die Resolution eingehend, trat Redner für das Zeugnisverweigerungsrecht der Abgeordneten sowie für Aufhebung des Zeugnißzwanges der Presse ein. Für den Herrn Reichskanzler sei hier eine Gelegenheit, seine Achtung vor der Presse zu erweisen, daß sie nicht mit ihren Redaktionsgeheimnissen aufräume. Bayerischer Ministerialdirektor Treutlein-Mördes bemerkte dem Vorredner in bezug auf einen Nürnberger Fall, er könne auf diesen erst zurückkommen, wenn ihm ein einwandfreies Material zur Verfügung stehe. Darauf wandte sich Staatssekretär Dr. Nieberding gegen die ihm vom Abg. Müller-Meiningen gemachten Vorwürfe und verwahrte sich gegen die Behauptung, er habe sich in der Erörterung der vom Abg. Heine vorgebrachten Fälle nicht so verhalten, wie es der Reichstag hätte verlangen können. Der Beuthener Fall sei ihm zu wenig bekannt gewesen, im Breslauer Falle habe der Richter bei den Arbeitgebern das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit verneint, bei den Arbeitnehmern dagegen bejaht; daraus habe der Abg. Heine dann den Schluß eines Messens mit ungleichem Maße gezogen. Was die Resolution zur Immunitätsfrage angehe, so habe schon der Reichstag von 1848 die Ansicht gehabt, daß die Abgeordneten sich der Zeugnispflicht nicht entziehen könnten. Abg. Frank (Soz.) trat in längerer Rede für Aufhebung des Zeugnißzwanges der Presse ein. Nächste Sitzung: Dienstag.

* **Der Seniorenkonvent des Reichstages** trat noch einmal zusammen, um angesichts der Geschäftslage eventuell neue Vereinbarungen zu treffen. Man sah indessen von weiteren Beschlüssen ab und hielt daran fest, auf jeden Fall vor Pfingsten fertig zu werden.

* **Der neue Ergänzungsetat.** Der demnächst dem Reichstage zugehende neue Ergänzungsetat wird u. a. die Teuerungszulagen für die Beamten bringen und 15 Millionen als erste Rate für die Erweiterung des Nordostseekanals fordern.

* **Militärfreundlichkeit der freisinnigen Volkspartei.** In einer Berliner freisinnigen Versammlung erklärte der Abgeordnete Dr. Müller-Berlin (früher Müller-Sagan) im Hinblick auf den englischen Abrüstungsvorschlag u. a.:

„Wir Freisinnigen sind der Ansicht, daß in der gegenwärtigen Situation alle bürgerlichen Parteien manches bewilligen müssen, was sie nicht zu bewilligen brauchten, wenn König Eduard nicht fortgesetzt zum Schaden Deutschlands zu wirken versuchte. Wir Freisinnigen, die strengste Kritik geübt haben an Luxusaufwendungen für das Heer, dürfen nicht den Eindruck aufkommen lassen, daß wir nicht bereit seien, zur Steigerung der Schlagfertigkeit und der Wehrhaftigkeit des Vaterlandes beizutragen. Wir sind Deutsche und wollen Deutsche sein. Hinter dem Vaterlande kommt erst die Partei. Wenn die Regierung nach Ablauf des Quinquennats mit neuen Forderungen für die Verkehrstruppen kommen sollte, so können sie des Volkes wegen nicht mehr ein Handelsobjekt zwischen den Freisinnigen und der Reichsregierung sein."

Diese in der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommene Kundgebung verdient als sehr erfreulich anerkannt zu werden, vorausgesetzt natürlich, daß sie von dem Gesamtfreisinn ratifiziert wird. Von Interesse ist das Geständnis des freisinnigen Führers, daß die Heeresforderungen bisher von seiner Partei als Handelsobjekt angesehen worden sind.

* **Die Gewerbenovelle.** Die kürzlich vom Bundesrat genehmigte Gewerbenovelle bestimmt, wie die „M. Z." erfährt, daß künftig nur noch geprüfte selbständige Handwerksmeister Lehrlinge halten dürfen.

* **Zugehörigkeit eines Betriebes zur Handwerks- oder Handelskammer.** Um den vielfachen Klagen über die Doppelbesteuerung gewerblicher Betriebe durch die Handelskammer einerseits und die Organisationen des Handwerks andererseits nach Möglichkeit abzuhelfen, hat der preußische Handelsminister eine dahingehende Verfügung erlassen, daß Betriebe, die durch rechtskräftige Entscheidung der Verwaltungsgerichte als Fabriken für handelskammerpflichtig erklärt worden sind und bei denen seit Erlaß des Urteils Veränderungen in den Betriebsverhältnissen nicht stattgefunden haben, von der Heranziehung zu den Organisationen des Handwerks in dem hiergegen gerichteten Beschwerdeverfahren freizustellen sind. Damit den Handwerkskammern jedoch Gelegenheit gegeben wird, bei dem Verwaltungsstreitverfahren mitzuwirken und auch Rechtsmittel gegen die dabei ergehenden Entscheidungen einzulegen, ist in allen Fällen der vorbezeichneten Art, in denen die Handelskammerpflicht mit der Behauptung angefochten wird, daß der streitige Betrieb der Handwerkskammer unterstehe, auf eine Beiladung der Handwerkskammer durch die Verwaltungsgerichte gemäß § 70 des Landesverwaltungsgesetzes hinzuwirken.

* **Die Fahrkartensteuer.** Die durch die Einführung der Fahrkartensteuer in den Eisenbahnverwaltungen der Einzelstaaten entstandenen Kosten sollen nach einem Bundesratsbeschlusse bekanntlich für Rechnung des Reiches erstattet werden. Mit Rücksicht darauf, daß nach der vorläufig getroffenen Einrichtung die auf den Stationen der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen erzielten Einnahmen aus dem Fahrkartenstempel in die preußische Staatskasse fließen und von dieser an die Reichskasse abzuführen sind, bestimmt ein Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten, daß die den preußisch-hessischen Staatseisenbahnverwaltungen erwachsenen Kosten der Einführung des Fahrkartenstempels, soweit sie als für Rechnung des Reiches erstattungsfähig anzuerkennen sind, der Eisenbahnverwaltung einheitlich von der preußischen Staatskasse vergütet und von dieser dem Reiche in Anrechnung gebracht, nicht aber auch die Direktio-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704241-11/fragment/page=0001

behörden der anderen Bundesstaaten wegen der anteiligen Kosten für die in ihren Staatsgebieten gelegenen Staatsbahnstationen in Anspruch genommen werden, wie dies in einem besonderen Falle geschehen ist.

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus erledigte am Montag zunächst die vom Justizetat noch ausstehenden Titel betreffend die Besoldung der Rechnungsrevisoren, Gerichtssekretäre usw. Der Etatsentwurf hatte 1980 Stellen der Gerichtsschreiber zu gehobenen Stellen gemacht. Die Budgetkommission hatte dies abgelehnt und dafür für eine erhebliche Zahl von Beamten pensionsfähige Gehaltszulagen um 600 Mk. beschlossen. Ferner hatte sie sich mit einem Antrage auf schleunige Gleichstellung der Gerichtssekretäre mit den Sekretären der allgemeinen Verwaltung einverstanden erklärt. Justizminister Dr. Beseler erklärte, die Etatsvoranschläge haben kein Definitivum bedeuten sollen; die Gerichtssekretäre wären bei der allgemeinen Gehaltserhöhung noch weiter bedacht worden. Nach längerer Besprechung beschloß das Haus einstimmig nach den Vorschlägen seiner Kommission. Es folgte die zweite Lesung des Etats der Ansiedelungskommission für Posen und Westpreußen. Abg. Graf Praschma (Ztr.) mißbilligte die Ausnahmegesetzgebung gegen die Polen. Dem Abg. v. Skarzynski (Pole), der die üblichen Beschwerden vortrug, erwiderte Landwirtschaftsminister v. Arnim, die gegenwärtige Ostmarkenpolitik müsse als harte Notwendigkeit fortgeführt werden. Dies war auch die Ansicht der Abgg. v. Oldenburg (kons.), Glatzel (natl.) und v. Kardorff (Rp.). Nach ihren Reden trat Vertagung auf Dienstag ein.

Im preußischen Landtage

steht nunmehr fest, daß die Tagung sich über Pfingsten hinaus ausdehnen wird, nachdem die Novelle zum Berggesetz von der Kommission endgültig durchberaten worden ist und auf Wunsch der Konservativen und des Zentrums möglichst bald erledigt werden soll. Der Staatshaushaltsetat wird Ende dieser Woche vom Abgeordnetenhause an das Herrenhaus gehen. An die Etatsberatung wird sich im Abgeordnetenhause die erste Lesung des Sekundärbahngesetzes anschließen und sodann werden vor Pfingsten hier noch der Entwurf zur Verhütung der Verunstaltung von Ortschaften, das Jagdgesetz, das Wanderarbeitsstättengesetz erledigt, sowie die 2. und 3. Lesung des Sekundärbahngesetzes, der Beamtenpensionsgesetze und des Richterbesoldungsgesetzes vorgenommen werden. Die 2. und 3. Lesung des Berggesetzes wird erst nach Pfingsten erfolgen. Das Herrenhaus wird den ihm vorgelegten Stoff (Wegeordnung für Posen, Quellenschutzgesetz, Amtsgerichtsvorlagen), sowie den Etat, als auch die vom Abgeordnetenhause bereits erledigten Gesetze vor Pfingsten erledigen, so daß der Stoff, der dem Herrenhause zuerst vorgelegt wurde, eventuell vom Abgeordnetenhause vor Pfingsten auch noch erledigt werden kann. Nach Pfingsten würden also im großen und ganzen nur noch die Bergnovellen zur Debatte stehen. Von der Einbringung des Polizeikostengesetzes und eines Entwurfes zur Verstärkung des Fonds der Ansiedlungskommission hat die Staatsregierung für jetzt Abstand genommen, so daß der Landtag neue Gesetze nicht mehr erhält. Die Session dürfte demnach voraussichtlich in der ersten Junihälfte geschlossen werden.

---

* **Die Afrikareise des Kolonialdirektors Dernburg.** An der Afrikareise, die der stellvertretende Kolonialdirektor Dernburg demnächst antritt, wird er, wie dem „B. T." zufolge verlautet, offiziell nur von zwei Persönlichkeiten begleitet sein, deren eine Graf Henckel-Donnersmarck ist, der auch den Reiseplan im einzelnen bearbeitet. Eine besondere Einladung zu dieser Reise haben außerdem nur noch verschiedene sächsische Textilindustrielle, wie Kommerzienrat Heinrich Otto in Reichenbach, erhalten, die beabsichtigen, Baumwollplantagen in den deutschen Kolonien anzulegen, um das Abfließen deutschen Kapitals nach dem Ausland möglichst einzudämmen und den Zug der deutschen Auswanderung zu einem Teil nach den eigenen Kolonien zu lenken.

* **Der Ministerwechsel in Baden** ist nunmehr eingetreten. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Karlsruhe: Der Großherzog hat das vor etwa 14 Tagen von dem Minister des Innern Dr. Schenkel eingereichte Entlassungsgesuch genehmigt und den Oberdirektor des Wasser- und Straßenbaues Freiherrn Heinrich v. Bodman zum Nachfolger ernannt. Die amtliche Bekanntgabe erfolgt morgen. Dr. Schenkel übernimmt den Posten des Präsidenten der Oberrechnungskammer, dessen bisheriger Inhaber Geh. Regierungsrat Joos in den Ruhestand tritt.

---

* **Neuer Stadtkreis.** Die Stadt Lüdenscheid im Regierungsbezirk Arnsberg ist vom 1. April d. Js. ab aus dem Verbande des Kreises Altena für ausgeschieden erklärt worden, so daß sie von diesem Tage ab einen Stadtkreis bildet.

---

* **Beilegung der deutsch-französischen Marokkodifferenzen.** In gewissen französisch-englischen Kreisen wollte man, wie erinnerlich, in der Uebertragung öffentlicher Arbeiten in Marokko an deutsche Unternehmer eine Verletzung der Algeciras-Akte erkennen, und der Streit, der darüber in der Presse der beteiligten Länder entbrannte, war eher dazu angetan, neue Feindschaft zu wecken als die Anbahnung freundlicherer Beziehungen zu begünstigen. Es ist daher zu begrüßen, daß die Regierungen Deutschlands und Frankreichs soeben dahin übereingekommen sind, jede strittige Interessenfrage, die marokkanische Angelegenheiten betrifft, in Zukunft dem diplomatischen Korps in Tanger zu unterbreiten, dessen Entscheidung für beide Mächte verbindlich sein soll.

* **Ein italienisches Memorandum** in der Abrüstungsfrage, das einen Vermittlungsvorschlag darstellte, hat nach einer Meldung der „Hamb. Nachrichten" die Billigung der Mächte nicht gefunden.

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. **Pritschöna** (Saalkreis), 22. April. (Versetzung.) Lehrer Gutbier, welcher fünf Jahre hier wirkte, hat unseren Ort verlassen, um in Berlin weiter als Taubstummenlehrer zu amtieren. An seine Stelle ist Lehrer Pretzsch-Weißenfels getreten.

y. **Lochau** (Saalkreis), 22. April. (Verhängnisvoller Beilhieb. — Fischzug.) Der Zimmermann Albert Schumann hier hatte das Unglück, daß ihm beim Zurichten von Bauholzstämmen das sogenannte Breitbeil vom Stiele brach und den linken Fuß traf. Der Hieb war mit solcher Wucht geführt, daß der Fußrücken vollständig durchtrennt wurde. — Vergangene Woche wurde der große zum hiesigen Rittergute gehörige Teich ausgefischt. Der Fang war ein recht reichlicher an Karpfen und Schleien. Aale gingen nicht ins Netz.

× **Merseburg**, 22. April. (Fischerversammlung.) Der Verband der Fischer an der Saale und deren Nebengewässern hielt hier seine Frühjahrsversammlung unter dem Vorsitz des Obermeisters Herrn Albert Mundt-Weißenfels ab. Das Eingangsthema: „Einschreiten des Verbandes gegen den Fang und Verkauf mindermaßiger Fische" wurde von Herrn Ritter-Großjena und dem Herrn Verbandsvorsitzenden beleuchtet. Es wurde den Obermeistern empfohlen, ihren Innungsmitgliedern ans Herz zu legen, daß das Fangen von mindermaßigen Fischen im Interesse der Fischzucht unterbleibe. Der Verbandsvorsitzende erörterte sodann die Frage: „Wie stellt sich der Verband den Anglervereinen gegenüber, welche dem Deutschen Anglerbunde angeschlossen sind?" Der Referent meinte, daß es an der Zeit wäre, die Vorurteile, welche in Berufsfischerkreisen noch gegen die Sportfischer bestehen, schwinden zu lassen, da letztere den Sport in einer Weise betreiben, welcher als Raubfischerei unter keinen Umständen gekennzeichnet werden könnte. — Es wurde des weiteren Kenntnis von einer an den preußischen Landtag gerichteten Petition genommen, welche auf eine Erniedrigung des Tarifs bei Durchschleusungen für Fischerkähne durch Zollschleusen auf der Saale und Unstrut hinzielt. — Es wurde beschlossen, das 25jährige Jubiläum des Verbandes am 12. Oktober d. Js. in Merseburg zu feiern in Verbindung mit der Fahnenweihe der dortigen Innung. — Aus der Verbandskasse wurden für das Einsetzen von Satzkarpfen in die Verbandsgewässer 150 Mark bewilligt. Damit erreichten die sechsstündigen Verhandlungen ½7 Uhr abends ihr Ende.

g. **Weßmar** (Kr. Merseburg), 22. April. (Hilfsprediger. — Beendete Bohrungen.) Wegen Erkrankung des Herrn Pastor Meißner ist Herr Hilfsprediger Rabe hier eingetreten. — Die Bohrungen, welche in den Feldmarken Raßnitz, Weßmar und Röglitz von einem auswärtigen Konsortium ausgeführt wurden, sind nun beendet. Ueber die Resultate verlautet noch nichts. Die Bohrwerkzeuge sind nach der Müchelner Gegend geschafft worden, wo weitere Bohrungen stattfinden sollen.

g. **Osmünde** (Saalkreis), 22. April. (Durchgänger.) Auf der Dorfstraße scheuten die Kutschpferde des Herrn Gutsbesitzer Rossahl und rasten in gestrecktem Galopp mit dem Wagen davon. Beim Einbiegen ins Gehöft stieß der Wagen gegen die Torpfeiler und schlug um, sodaß die Pferde zum Stehen gezwungen wurden. Glücklicherweise kamen die Tiere unverletzt davon.

W. **Teuchern**, 22. April. (Tödlich verunglückt. — Schenkung.) Das „Weißenfelser Tageblatt" meldet: Auf Grube „Siegfried" bei Trebnitz geriet vorgestern früh der 19jährige Arbeiter Zelsmann von hier auf noch nicht aufgeklärte Weise in das Getriebe der Brikettpresse. Er war, da der Kopf zuerst erfaßt wurde, sofort tot. — Unserer Stadtgemeinde ist die Genehmigung zur Annahme einer Schenkung des verstorbenen Fleischermeisters August Großmann erteilt worden. Die Schenkung beträgt 8000 Mk. und ist zu wohltätigen Zwecken gestiftet.

Zeitz. 22. April. (Das VI. deutsche Pistolen-Bundesschießen) vom 5.—7. Mai wird unserer Stadt viele Gäste von nah und fern zuführen; Herr Regierungspräsident Freiherr v. der Recke-Merseburg hat auch sein Erscheinen in Aussicht gestellt.

— **Zeitz**, 22. April. (Der Umbau des Zeitzer Bahnhofes beginnt 1908.) Unser Landtagsabgeordneter, Herr Generaldirektor Winckler, war nach Meldung der „Z. N. N." in der letzten Magistratssitzung anwesend und erklärte, daß er nach einer im Ministerium der öffentlichen Arbeiten gehabten Unterredung die Mitteilung machen könne, daß mit dem Um- und Neubau des Zeitzer Güter- und Personen-Bahnhofs im nächsten Jahre, nachdem auch die sächsische Staatsbahnverwaltung ihr Einverständnis ausgesprochen habe, begonnen werden könne; in den Etat 1908 würde die erste Baurate eingestellt werden. Die von der Zeitzer Bürgerschaft mit Recht als unschön bezeichnete Uebergangs-Brücke wäre daher nur als ein Notbehelf zu betrachten und würde in absehbarer Zeit wieder abgebrochen werden.

— **Weißenfels**, 22. April. (Ein Automobilunfall) ereignete sich gestern nachmittag auf der Leipziger Chaussee in der Nähe von „Stadt Leipzig". Das „Weißenf. Tgbl." berichtet zu dem Vorfall: Ein Automobil stieß mit einem Kutschgeschirr des Mühlenbesitzers Franke aus Dehlitz zusammen und raste nach dem Unfall weiter. Der Zusammenstoß lief glücklicherweise gut ab. Nur dem Pferde wurden zwei Beine gebrochen. Das Tier mußte sofort abgestochen werden. Mittelst Fernsprecher hatte man in Lösau den Gastwirt Schmidt verständigt. Die Autler fuhren aber in einer so unverschämten Weise in rasendem Tempo durch Lösau durch, daß sie weder angehalten noch die Nummer erkannt werden konnte. Man telephonierte darauf nach Lützen, wo einfach ein Lastwagen quer über die Straße gestellt wurde. Auf diese Weise gelang es, die Automobilisten anzuhalten und namhaft zu machen. Dieselben stammen aus Dresden.

— **Nebra** (Kr. Querfurt), 22. April. (Mühlenbrand.) Ein verheerender Brand äscherte in der Nacht zum Sonntag die hiesige Stadtmühle des Herrn Paul Laute ein. Die Ursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt.

Bad Kösen, 22. April. (Die Kösener kirchliche Konferenz) tagt am 1. und 2. Mai im „Mutigen Ritter". In der am 1. Mai abends 8 Uhr beginnenden Versammlung spricht Sup. Meyer-Oberfarnstedt, der Vorsitzende, über „Die Gottessohnschaft Christi in ihrer praktisch-religiösen Bedeutung". Am 2. Mai morgens 10 Uhr hält zunächst Konsistorialrat Sup. Gutschmidt-Reideburg eine biblische Ansprache, worauf Graf v. d. Schulenburg-Bitzenburg das Thema: „Die Aufgabe der weltlichen Stände am Aufbau des Reiches Gottes" beleuchten wird.

~ **Freyburg** (U.) 22. April. (Skelettfund. — Personalnachricht.) Bei Ausschachtungsarbeiten auf dem Kressjeschen Neubau am Eckstädter Platze wurde das unvollständige Gerippe eines erwachsenen Menschen gefunden. — Versetzt zum 1. Juni ist Amtsgerichtssekretär König von hier nach Erfurt.

W. **Mühlhausen i. Th.**, 22. April. (Neue Schule.) Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer vorgestrigen Sitzung 411 000 Mk. zum Bau einer dritten Volksschule, die als 36klassige Doppelschule eingerichtet werden soll unter der Aufsicht von zwei Rektoren.

— **Erfurt**, 22. April. (Einen Verweis) erhielt nach dem „Erfurter Allgem. Anz." von „zuständiger Stelle" ein sozialdemokratischer Gemeindevertreter in Ilversgehofen, der eines Morgens beobachtet wurde, wie er in einem boykottierten Lokal ein Glas Bier trank. Es geht doch nichts über sozialdemokratische Freiheit!

W. **Erfurt**, 22. April. (Eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten) wurde heute vormittag in der Turnhalle der Neuerbeschule im Beisein des Regierungspräsidenten v. Fidler, der königlichen und städtischen Behörden, des Vorstandes des Gewerbevereins, der Innungsvorstände und eines zahlreichen Publikums eröffnet. Die Veranstaltung wurde von dem Innungsausschuß, welchem 22 Innungen angehören, unternommen. Es sind zur Ausstellung zugelassen die Arbeiten von Lehrlingen, die im zweiten und dritten Jahre lernen, sowie von Lehrlingen der gewerblichen Fortbildungsschule und der Kunst- und Handwerkerschule. Auch die Königl. Eisenbahnwerkstätte hat sich durch Ausstellung von Lehrlingsarbeiten daran beteiligt.

Artern, 22. April. (Lehrerverein.) Am Sonnabend hielt der Lehrerverein in Artern im Vereinslokale „Anker" seine Monatssitzung ab. Herr Lehrer Ziegler, Artern, sprach über „Reform des Schreibleseunterrichtes." Bei Erledigung des geschäftlichen Teiles fand auch die Wahl von Vertretern des Lehrervereins der Provinz Sachsen zu dem am Sonnabend vor Pfingsten in Magdeburg tagenden vierten preußischen Lehrertage statt. Einstimmig wurde der Vorschlag des geschäftsführenden Ausschusses des Provinzialverbandes angenommen, daß die 16 Mitglieder des Provinzialvorstandes als Vertreter zu gelten haben. Einige neue Mitglieder wurden am Schlusse der Sitzung aufgenommen.

⊙ **Torgau**, 22. April. (Kommunales. — Besichtigung. — Leichenfunde.) Für das Steuerjahr 1907/08 kommen in der Stadt Torgau an Gemeindeabgaben zur Erhebung: 100 Prozent Zuschlag zur Staats-Einkommensteuer und 100 Prozent zur Grund-, Gewerbe- und Gebäudesteuer. — Der Chef der Landgendarmerie, General der Kavallerie von Hennings, nahm heute in Torgau eine Besichtigung der Gendarmerie des Kreises und der Nachbarbezirke vor. — In der Elbe bei Werdau unweit Torgau wurde eine weibliche Leiche angeschwemmt. Ueber die 18 bis 20 Jahre alte Person ist näheres noch nicht festgestellt. Auch in der Nähe von Eulenau wurde in der Elbe eine weibliche Leiche gefunden, in der die seit etwa einer Woche vermißte Anna Walter aus Nauendorf ermittelt wurde. Das Mädchen dürfte sich verirrt haben.

Z. **Annaburg**, 22. April. (Kriegsgericht.) Die bereits erwähnte Verhandlung des Kriegsgerichtes nahm vorgestern abend um 10 Uhr ihr Ende. Nach der umfangreichen Beweisaufnahme beantragte der Vertreter der Anklagebehörde gegen den angeklagten Sergeanten Fischer eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, Degradation und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Das Kriegsgericht erkannte nach zweistündiger Beratung wegen Unterschlagung dienstlich anvertrauter Gelder in 22 Fällen, Urkundenfälschung und dienstlicher Falschmeldung auf 1 Jahr 4 Monate Gefängnis, Degradation und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Der Verurteilte, dem ein Monat Untersuchungshaft angerechnet wird, erklärte, gegen das Urteil Berufung beim Oberkriegsgericht einlegen zu wollen.

— **Magdeburg**, 22. April. (Sämtliche organisierten Klempner und Installateure) haben heute gemäß einem gestrigen Beschluß wegen unbewilligter Lohnforderungen die Arbeit eingestellt bezw. gekündigt.

× **Seehausen** i. Altmark, 22. April. (Den Tod gesucht) und gefunden hat der etwa 17jährige Sattlerlehrling Wilhelm Busse von hier. Er warf sich vor den Eisenbahnzug, hat aber wohl im letzten Augenblick den Kopf zurückgezogen, denn es wurden nur die beiden Arme gequetscht. So hat er sich noch etwa 100 Meter weiter geschleppt und ist dann zusammengebrochen. Um Mitternacht wurde er gefunden, nach dem Krankenhause gebracht und verbunden; bald darauf starb er. Vor einigen Tagen hatte er seinen Mitlehrling mit dem Spaten über den Kopf geschlagen, so daß derselbe ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Dies hat er sich nachher sehr zu Herzen genommen und zu seinem Freunde geäußert, er würde sich aufhängen.

*

— **Leipzig**, 22. April. (Beschlagnahme einer anarchistischen Zeitung.) Auf Antrag des Polizeipräsidiums Berlin wurde bei hiesigen Anarchisten Haussuchung gehalten und Nr. 16. des anarchistischen Organs „Der freie Arbeiter" wegen des aufreizenden Inhalts eines Artikels „Bauernunruhen in Rumänien" beschlagnahmt.

— **Dresden**, 22. April. (Eine Aussperrung der Holzarbeiter) ist nunmehr auch in Dresden erfolgt. Sie dürfte auch auf die Arbeiter der gesamten Holzindustrie ausgedehnt werden. Der Zusammenschluß des Verbandes der Holzindustriellen und des Arbeitgeberschutzverbandes für das deutsche Holzgewerbe für den Bezirk Dresden ist endgültig erfolgt.

— **Weimar**, 22. April. (Denkmalsenthüllung.) Die Enthüllung des Karl Alexander-Denkmals in Weimar ist vom Großherzog auf den 24. Juni, den Geburtstag Karl Alexanders, festgesetzt worden. Das Denkmal, ein Werk Adolf Brütts, steht auf dem Karlsplatz. Die Anlagen vor der „Erholung" werden nach der Enthüllung dem Denkmal entsprechend umgestaltet werden.

— **Weimar**, 22. April. (Großkaufmann Türk), der sich bekanntlich in selbstmörderischer Absicht in die Brust schoß und schwer verletzt in die Klinik geschafft werden mußte, ist seinen Verletzungen erlegen. Die Ursache zu dem verzweifelten Schritt ist in Familienangelegenheiten zu suchen.

W. **Gotha**, 22. April. (Das Herzogspaar) hat Monsummano verlassen und sich über Bologna nach Venedig begeben. Die Bäder in der Grotta Giusti haben die erhoffte Wirkung in jeder Hinsicht gezeitigt, die schmerzhaften Erscheinungen des Rheumatismus sind beseitigt.

— **Gotha**, 22. April. (Neue Münzen) hat Sachsen-Koburg und Gotha prägen lassen. Es sind Fünfmarkstücke, die das Bildnis des Herzogs Karl Eduard tragen. Seit längerer Zeit ist es das erste Mal, das in Thüringen wieder Fünfmarkstücke geprägt werden, da die anderen Kleinstaaten nur Zweimarkstücke geprägt haben.

W. **Sondershausen**, 22. April. (Ueber das Befinden des Fürsten) wurde heute vormittag folgender Bericht ausgegeben: Das subjektive Befinden ist in den letzten 14 Tagen weniger gut gewesen. Der Fürst klagte über Muskelschmerzen bei und nach den Bewegungsübungen. Wenn diese Schmerzen auch nur eine natürliche Folge des Wiedergebrauches der Muskeln sind, so haben sie doch auf die aktiven und passiven Bewegungen beschränkend gewirkt.

W. **Apolda**, 22. April. (Eine Mordtat?) In Pfuhlsborn wurde seit Karfreitag der Rentenempfänger Karl Thyrolf vermißt. In der letzten Nacht wurde die Leiche des Thyrolf in dem Steinbruche seines Schwiegersohnes Hesse in Pfuhlsborn, bei dem ersterer wohnte, aufgefunden. Hesse ist in Pfuhlsborn, seine Ehefrau heute in Apolda verhaftet worden. Eine spätere aus Apolda uns zugehende Meldung läßt sich folgendermaßen aus: Zu der bereits gemeldeten Auffindung der Leiche des Rentenempfängers Thyrolf in Pfuhlsborn erfährt das „Apoldaer Tagebl." aus zuverlässiger Quelle, daß der Schwiegersohn des Toten, Hesse, bereits ein Geständnis abgelegt habe; er will in Notwehr seinen Schwiegervater erwürgt haben. Die in dem Steinbruch aufgefundene Leiche Thyrolfs war in einen Sack eingenäht.

)(**Elsterberg**, 22. April. (Zum Bankkrach.) Die Erregung über den Zusammenbruch des Bankhauses Franz Rieß hierselbst wird immer ärger, je mehr von den Betrügereien bekannt wird, die der plötzlich verstorbene Bankier Rieß verübt hat. Daß es sich um Hunderte von Betrugsfällen handelt, ist nicht mehr zu bezweifeln. Von allen Seiten melden sich die „Leidtragenden". Zunächst steht jetzt bestimmt fest, daß Rieß keines natürlichen Todes gestorben ist, sondern daß er Gift genommen hat und daran gestorben ist. Als die Sezierung der Leiche vorgenommen werden sollte, wurde von beteiligter Seite die Mitteilung von dem Selbstmorde gemacht. Neuerdings spricht man von Verbindlichkeiten in Höhe von über einer halben Million. Es sind auch gefälschte Wechsel im Umlauf. Durch diese ist der Schwindel an den Tag gekommen. Während Rieß lange Jahre der einzige Bankier am Orte war, besteht jetzt hier ein zweites Bankgeschäft, das die Wechsel einlöste, während früher das Rieß stets allein besorgte und so die unlauteren Manipulationen vertuschen konnte. Unbegreiflich ist die große Zahl der Blanco-Akzepte. Man kann die große Vertrauensseligkeit dem Rieß gegenüber nur verstehen durch den guten Ruf des Bankhauses, obwohl es auch seit Jahren Zweifler gab. Die Blanco-Akzepte, die Rieß nach Belieben ausfüllte, gehen bis zu Beträgen über 20 000 Mk. Es sind neuerdings Fälle bekannt geworden, in denen Rieß zweimal 4000 Mk. geliehen hat, die Akzepte aber über je 8000 Mk. ausgestellt hat. Die ihm anvertrauten Spargelder armer, fleißiger Leute, die ihm ihre Notgroschen anvertrauten, bestehen in Beträgen von 100 bis 3000 Mk. Die Aufregung unter den armen Leuten ist nicht zu beschreiben. Bemerkenswert ist ein Fall. Ein hiesiges junges Mädchen wollte heiraten. Das Geld für die Ausstattungsmöbel — gegen 3000 Mk. — war zur Stelle. Um das Geld nicht nutzlos liegen zu lassen, sollte es einige Wochen bei Rieß Zinsen tragen. Nun ist es weg. Von den beteiligten Banken wird zunächst mit höherem Betrage die Freiberger Bank genannt, weniger hoch ist die Forderung des Greizer Bankvereins. Für die Banken soll hypothekarische Deckung vorhanden sein. Unbegreiflich ist es, wohin das Geld gekommen ist, da Rieß — ein früherer Leineweber — nie auf großem Fuß gelebt hat. Man vermutet, daß verfehlte Spekulationen den Zusammenbruch beschleunigt haben.

*

— **Allerlei aus der Provinz und Umgebung.** Der Zustand des am Sonnabend mit dem Pferde gestürzten und schwer verletzten Artillerie-Leutnants Vorwerk in Erfurt hat sich wesentlich gebessert. — Die Schienenstrecke der Brockenbahn soll bis zum 1. Mai d. J. von Eis und Schnee befreit werden, teilweise ist letzterer noch bis zu zwei Meter Höhe anzutreffen. — Auf dem Forstgehöfte zu Wörpen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704241-11/fragment/page=0002
DFG

bei Koswig i. A. ist eine Scheune durch Feuer zerstört worden. — Die zwischen den Stationen Sondershausen und Groß-Furra neuerrichtete Personen-Haltestelle „Glückauf" wird am 1. Mai eröffnet. — In Dudersstadt soll ein städtisches Schlachthaus erbaut werden. — In Bad Schmiedeberg fand man in dem Stadtteiche die halbmacke Leiche der Witwe Roggenbuck. Der Selbstmord ist wohl aus Gram über den erst kürzlich erfolgten Tod des Ehemannes unternommen worden. — An dem am 21. Juli d. J. in Ohrdruf stattfindenden Gauturnfest wird auch das Herzogspaar von Sachsen-Koburg-Gotha teilnehmen. — In Herzberg haben die Maurer die Arbeit niedergelegt. — Beim Herrichten von Gartenland auf dem Rittergute Wachsdorf bei Wittenberg wurde eine große Anzahl Münzen aus dem Ende des 16. Jahrhunderts und Anfang des 17. Jahrhunderts gefunden. — In Biesen (Kr. Jerichow II) wütete ein Schadenfeuer, dem zwei Ställe und drei Scheunen zum Opfer fielen. — Der Führer des Automobils, der in Dresden den schweren Unfall am Stübelplatz verschuldet hat, namens Heinrich Pollack, hat sich erhängt. — In Dingelstädt haben die Bauhandwerker beschlossen, in den Ausstand zu treten. — In Dessau erlitt eine Frau Schröter durch das Umfallen eines Spirituskochers so schwere Brandwunden am ganzen Unterkörper, daß sie nach dem Krankenhause gebracht werden mußte. — In Saalfeld wollen die Bauarbeiter am Montag, den 22. April, die Arbeit niederlegen. — Nach einer Bekanntmachung der Eisenbahndirektion Erfurt erhält die Station Köfen mit dem 1. Mai die Bezeichnung „Bad Köfen". — Rittergutsbesitzer Arno Timmich in Wolfersdorf hat für die unter seinem Patronat stehende Kirche einen Betrag von 3000 Mk. zur Beschaffung einer neuen Orgel gestiftet.

Vermischtes.

Brandstiftung durch eine Wahnsinnige. Aus Mailand wird gemeldet: Die Blätter sind voll von Einzelheiten über einen Brand, der in der vorigen Nacht gelegt wurde. Die plötzlich wahnsinnig gewordene Marquise Atala Ramlet zündete ihre Wohnung an und weigerte sich, den herbeigeeilten Personen die Tür zu öffnen. Ein Feuerwehrmann und ein Arbeiter stießen die Tür ein. Die Wahnsinnige feuerte aber auf sie Revolverschüsse ab. Auch die nachkommenden Polizisten, Soldaten und Feuerwehrleute wurden mit Revolverschüssen empfangen. Endlich konnte die Wahnsinnige entwaffnet und gebunden werden. Sie hatte auch versucht, in die Flammen Wertpapiere und Juwelen zu werfen, die aber gerettet wurden. Die Frau war von Größenwahn befallen. Während man im Hause die Irrsinnige unschädlich zu machen suchte, brach auf der Straße eine Leiter, von der zwei Feuerwehrleute herunter fielen und sich schwer verletzten. Einer von ihnen ist gestorben.

W. **Zur Arbeiterbewegung in Frankreich.** In einer am Montag abend abgehaltenen Versammlung der Pariser Hotelbediensteten ist der allgemeine Ausstand beschlossen worden.

W. **Feuer im Arsenal.** In einer Werkstätte des Arsenals zu Toulon brach in der Nacht zum Dienstag Feuer aus. Rettungsmannschaften sind an der Arbeit. Der Schaden soll erheblich sein.

11 000 Häuser verbrannt. Der Feuersbrunst in Ilu-Ilu (auf den Philippinen) sind insgesamt 11 000 Häuser zum Opfer gefallen. (Natürlich handelt es sich hier nicht um Häuser in unserem Sinne, sondern um Eingeborenenhütten. D. Red.)

—en. **Ein schwarzer Regen** ist am 10. April in Süd-Wales niedergegangen. Das merkwürdige Naturereignis kündigte sich durch eine auffallende Verdunkelung des Himmels an und ging unter einem heftigen Gewitter vor sich. Die Verfinsterung der Atmosphäre erstreckte sich von Pembroke bis in die Gegend des bekannten Kohlenhafens Cardiff, also über eine Strecke von etwa 200 Kilometern Ausdehnung. Eine genauere wissenschaftliche Untersuchung wird das Wesen und den Ursprung der Erscheinung aufklären, doch kann man schon jetzt ziemlich bestimmte Annahmen in dieser Hinsicht äußern, weil gerade im südlichen Wales während der letzten Jahre ähnliche Naturschauspiele nicht selten gewesen sind. So ereignete sich ein schwarzer Regen im Januar 1902 und dannach wieder im Februar 1903. Bei letzterer Gelegenheit war der Staubfall, durch den die Schwarzfärbung des gleichzeitig eintretenden Regens bedingt wird, besonders reichlich, und eine chemische Untersuchung machte zum mindesten sehr wahrscheinlich, daß er vulkanischen Ursprungs war.

C. E. **Eine gerichtliche Vorladung für den Papst.** Aus Rom wird uns unter dem 19. April geschrieben: Frau Manzi, geborene Frattini, hat heute dem Papste als Erben des verstorbenen Monsi. Marcello Massarenti eine Vorladung für eine am 27. Juni vor dem römischen Apellationsgericht stattfindende Verhandlung zustellen lassen. Die Vorladung wurde durch den Gerichtsvollzieher Vespasiani dem Kardinal Merry del Val als Präsidenten der Kardinalskommission, die die Güter des Heiligen Stuhles verwaltet, und als Präfekten der apostolischen Paläste überreicht. Der Gerichtsvollzieher lauerte dem Kardinal-Staatssekretär schon seit mehreren Tagen auf und fand ihn heute endlich vor der Porta Portese, während er von einem Weinberge zurückkehrt, wo er sich häufig sportlichen Uebungen widmet. Vespasiani streckte dem in einem geschlossenen Wagen gen Rom fahrenden Kardinal die Vorladung entgegen, und Merry del Val nahm sie, entgegen der früher in solchen Fällen beobachteten Praxis, ruhig an und las sie durch. Frau Frattini-Manzi ist mit einer hohen Summe Gläubigerin der Massarentischen Erbschaftsmasse. Mit dem Papst sind Erben die Monsignori von der „Propaganda Fide" und zwei Neffen des verstorbenen Massarenti.

C. E. **Magenfragen als Ehescheidungsgründe.** Amerikanische Blätter berichten merkwürdige Einzelheiten über die Urteile eines Richters in Chicago, der auf Grund seiner weit reichenden Erfahrungen und seiner gründlichen psychologischen Studien zu der Ueberzeugung gelangt ist, daß der größte Teil der Unstimmigkeiten zwischen Mann und Frau dadurch verursacht wird, daß die Frau sich nicht die Mühe gibt, das „tägliche Brot" nach dem Geschmacke des Mannes zuzubereiten. Der Richter ist der Ansicht, daß ein gutes Essen auch den schlechtesten Mann wieder zur Raison bringt. Einige seiner interessanten Urteile verdienen wiedergegeben zu werden. Ein Mann wird beschuldigt, seine Frau vernachlässigt und sich zu lange in den Wirtshäusern herumgetrieben zu haben: das Urteil verpflichtet die Frau, dem Manne zwei Wochen lang Eier, Wurst, Huhn, Fleischpasteten, Pökelfleisch, Biskuits, Beefsteaks u. a. zu geben. Nach zwei Wochen dieses häuslichen Regimes ist der Schuldige ein Mustergatte geworden. Ein Schmied, der wegen Mißhandlung seiner Frau und wegen Trunksucht vor Gericht stand, führte zu seiner Entschuldigung an, daß die Frau sich immer weigere, ihm zum Frühstück Eierkuchen zu backen, obwohl sie wisse, daß er für Eierkuchen sein Leben lasse. Der Richter verurteilte die Frau, dem Manne dreimal täglich Eierkuchen vorzusetzen, und der Schmied wurde der beste aller Männer. Wie man sich denken kann, ist der Saal, in welchem der gute Richter thront, immer dicht gefüllt. Dieser Tage wurde der praktische Mann einmal interviewt, und er mußte zugeben, daß in manchen Fällen seine Urteile den Frieden zwischen Eheleuten nicht herzustellen vermögen; in den meisten Fällen aber ließen sich die ehelichen Zwistigkeiten durch das juristisch-gastronomische Heilmittel, auf dessen Erfindung er ganz stolz sei, mit Leichtigkeit aus der Welt schaffen.

Die Herzogin in der Kochschule. Herzogin Karl Theodor in Bayern nimmt seit einer Woche einen regelmäßigen Kochkursus in der Kochschule des Frl. Römer in der Liebigstraße in München. Die Herzogin unterzieht sich hierbei wie alle anderen Zöglinge auch den Koch- und Reinigungsarbeiten und nimmt auch zeitweise an dem Mittagstisch der Schülerinnen, zu denen auch die Tochter des Ministerpräsidenten Baron Podewils zählt, teil. Die erste von der Herzogin selbst verfertigte Torte überbrachte sie vor einigen Tagen ihrer erkrankten Tochter, der Frau Prinzessin Rupprecht.

Des Seemanns Heimkehr. Als ein Seemann aus Ihehoe, der seit Januar als Heizer auf einem Dampfer fuhr, jetzt aus Brasilien zum Besuche seiner Familie heimkehrte, fand er seine Wohnung völlig ausgeräumt und mußte erfahren, daß seine Frau ihn heimlos verlassen habe und mit einem Töpfermeister, mit dem sie ein Verhältnis angeknüpft, durchgebrannt sei, auch die zwölfjährige Tochter mitgenommen habe, während ihr Liebhaber seine Frau und fünf Kinder in Kaltenkirchen schmählich zurückgelassen. Die ehrvergessene Frau hat den ganzen Hausstand veräußert und auch von dem Sparkassengutshaben des betrogenen Mannes 600 Mk. abgehoben und mit auf die Reise genommen.

Ein empfehlenswerter Beamter. Aus Nowo-Nikolajewsk (Gouvernement Tomsk) meldet der Draht: Auf dem Ausweichgleise bei Moschkowo ist eine Wagenladung Manufakturwaren im Werte von 40 000 Rubeln gestohlen worden. Der Diebstahl wurde mit Hilfe des diensthabenden Beamten vollzogen, der verhaftet worden ist.

Die Opfer der Pest in Indien. Wie aus London gemeldet wird, teilte im Unterhause in schriftlicher Beantwortung einer Anfrage der Staatssekretär für Indien Morley mit, daß die Zahl der Todesfälle an Pest in Indien vom September 1896 bis 31. März 1907 rund 5 012 000 betrug. Die Zahl der Todesfälle war im Januar dieses Jahres 58 438, im Februar 98 397 und im März 171 522. Die am meisten betroffenen Provinzen sind Pundschab, Bengalen, Bombay und die vereinigten Provinzen von Agra und Oudt.

Das Projekt der Zugspitzen-Bahn. Der vom Ingenieur W. Müller entworfene Plan einer Bahn auf die Zugspitze, den höchsten Punkt des Deutschen Reiches, sieht eine elektrisch angetriebene Drahtseilbahn in zwei Abschnitten vom Eibsee auf bayerischer Seite auf 2000 Meter ansteigend mit der Umsteigstelle auf 1820 Meter Höhe vor. Die Fahrt von Garmisch bis Zugspitze ist, wie man aus München meldet, auf 1½ Stunden, der Fahrpreis auf 7,80 Mk. für die einfache Fahrt und auf 12,50 Mk. für die Rückfahrt berechnet.

Die Morde Liberkas werden voraussichtlich schon in der nächsten Schwurgerichtsperiode am Landgericht Beuthen O.-Schl. zur Aburteilung gelangen. Die Massenmörder Liberka und Kiolinka sind geständig; die Voruntersuchung gegen sie ist nahezu abgeschlossen, nachdem die Spur nach Konitz sich als eine irrige erwiesen hat. Beide werden im Beuthener Gerichtsgefängnis besonders scharf bewacht, um einen etwaigen Ausbruch der verwegenen Gesellen zu verhindern.

Der Terrier als Lebensretter. Aus Köln wird mitgeteilt: Als ein Herr mit seinem Foxterrier spät abends heimging, blieb der Hund an einem Schutthaufen stehen und winselte und scharrte und war nicht zum Verlassen des Platzes zu bewegen. Man wühlte den Schutthaufen auf und stieß bald auf den Körper eines etwa drei Monate alten Kindes, das noch schwache Lebenszeichen gab. Nachdem man dem Kinde den Schmutz aus dem Munde und der Nase entfernt hatte, wurde es nach dem Hospital gebracht. Dort erholte sich das Kind vollständig. Die Mutter des Kindes war noch nicht zu ermitteln.

Sieben Wochen lang von der Welt abgeschnitten ist die bekannte Ortschaft Hinterriß im Karwendelgebirge. Mit dem Ort besteht seit sieben Wochen wegen der ungeheuren Schneemassen keine Verbindung mehr. Jetzt ist dort Lebensmittelmangel eingetreten. Als Getränk ist weder Kaffee noch Tee, von Bier garnicht zu reden, sondern außer Wasser nur noch Branntwein vorhanden.

H. **Erdbeben in Tirol.** Am Sonnabend wurde nachmittags 2 Uhr 41 Minuten in Schlanders im Vinschgau ein 4 Sekunden dauerndes Erdbeben festgestellt. Es folgten vier ziemlich heftige Erdstöße. Leicht bewegliche Gegenstände kamen ins Schwanken; die Fenster klirrten, dabei herrschte ein Nordsturm.

Zu dem Dampferunglück auf der Newa, bei dem, wie wir gemeldet haben, über 60 Personen ihr Leben durch sträfliche Leichtfertigkeit des Schiffsbesitzers eingebüßt haben, werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Trotz der bisherigen energischen Rettungsarbeiten ist noch keine Leiche aus der Newa gezogen worden. Der in sieben Faden Tiefe liegende Dampfer „Archangelsk" ist leer; die Leichen wurden von der Strömung fortgetragen. Unter den Verunglückten befinden sich zwei Offiziere und ein Student. Die Schuld trifft den Dampferbesitzer Schischitow. Gegen ihn ist die Kriminal- und Entschädigungsklage anhängig gemacht worden. Der Dampfer „Archangelsk" war ein alter, morscher Kasten, den seiner Zeit Schischitow als ausrangierten Dampfer der finländischen leichten Dampfer-Kompagnie erworben hatte. Sämtlichen Schischitowschen Dampfern, die den Newaverkehr teilweise unterhalten, ist das Fahren untersagt worden, bis eine Kommission ihre Sicherheit festgestellt haben wird. Am Newaufer verfolgen tagsüber Tausende von Menschen weinend und schreiend die Rettungsarbeiten, die durch den starken Eisgang sehr erschwert sind. Nach Aussage Geretteter spielten sich fürchterliche Szenen der Panik während des Unterganges auf dem Dampfer ab.

Irrsinn und Verbrechen. Zu der Schreckenstat eines Irrsinnigen in Mocker bei Thorn, der, wie wir bereits meldeten, ein dortiger Polizeibeamter zum Opfer fiel, sind noch folgende Einzelheiten nachzutragen. Der Polizeisergeant Zawaski war beauftragt worden, dem früheren Kesselschmied, jetzigen Ziegeleiarbeiter Reinhold Jung eine Vorladung zu einer polizeilichen Vernehmung wegen Mißhandlung seiner Familienangehörigen zuzustellen. Der Beamte traf den Jung bei einer Beschäftigung in seinem Stall an. Kaum hatte er sich seines Auftrages entledigt, als Jung einen zwei Meter langen, sehr dicken Eichenknüttel ergriff und damit dem Polizeibeamten über den Kopf schlug, so daß der Getroffene blutüberströmt bewußtlos zu Boden sank. Alsdann versetzte der Unmensch dem Wehrlosen noch mehrere Beilhiebe. Ein Hieb, der die linke Schädelseite traf, spaltete den Schädelknochen in einer Länge von 12 Zentimeter und legte das Gehirn bloß; durch einen zweiten Hieb wurde der Unglückliche im Genick schwer verletzt. Hierauf zog Jung seinem Opfer sämtliche Kleidungsstücke bis auf die Unterbeinkleider aus, legte sich die Uniform an, setzte den Helm auf und schnallte den Säbel um. So ausgerüstet ergriff er die Flucht, auf der er seine Verfolger mit dem gezogenen Säbel abwehrte. Schließlich gelang es einem anderen Polizeibeamten im Verein mit beherzten Männern, den Unhold unschädlich zu machen und nach dem Polizeigefängnis zu bringen. Der Blutlust ist anscheinend in einem plötzlichen Anfalle von Irrsinn verübt, da sich schon seit einiger Zeit bei Jung Spuren von geistiger Umnachtung bemerkbar gemacht haben. Bei einer Durchsuchung seines Stalles wurden allerlei Waffen, darunter eine scharfspitzige Lanze, gefunden, die von der Polizei beschlagnahmt wurden.

Eine dreifache Mordtat in Berlin. Der 29jährige Kassenbote Jakob Landesfeldt, ein wegen Verletzung im Dienst pensionierter Feuerwehrmann, hatte sich vor einigen Jahren mit der Tochter der Frau Maria Schwedt verheiratet. Bald kam es zu Zwistigkeiten zwischen den Eheleuten, so daß die Ehefrau sich schließlich von ihrem Manne trennte und mit ihrer Mutter in der Prenzlauerstraße 18 eine Wohnung nahm, während Landesfeldt einige Häuser weiter wohnte. Frau Landesfeldt scheint sich die Trennung nicht sehr zu Herzen genommen zu haben, da sie häufig Tanzlokale besuchte und viel in fideler Gesellschaft weilte. Gestern abend hatte sie mit einer Freundin wiederum ein Tanzlokal besucht, als plötzlich Landesfeldt erschien und seiner Frau eine Szene machte. Sie ging mit ihrer Freundin, der in Rixdorf wohnenden Anlegerin Charlotte Klitsch, nach der Wohnung ihrer Mutter. Dort erschien auch Landesfeldt. Nach einem heftigen Wortwechsel zog dieser den Revolver, tötete seine Schwiegermutter durch einen Revolverschuß in den Mund, verwundete seine Frau durch einen Schuß in die Brust und Fräulein Klitsch durch zwei Schüsse in den Rücken und Oberschenkel lebensgefährlich. Die Leiche wurde nach dem Schauhause geschafft, während die beiden bewußtlosen Verletzten Aufnahme im Krankenhause am Friedrichshain fanden. Hier ist Frau Elisabeth Landesfeldt ihrer Verletzung — die Kugel hatte das Herz gestreift — bereits erlegen. Fräulein Klitsch war bisher nicht vernehmungsfähig. Der Täter ist festgenommen worden und hat bei seiner Vernehmung erklärt, daß er die Tat im Dämmerungszustande begangen habe. Infolge seiner Eifersucht sei er in sinnlose Wut geraten und habe sich seinen Revolver geholt. Was dann weiter geschehen sei, wisse er nicht mehr. Offenbar will Landesfeldt Geisteskrankheit simulieren.

Jagd und Sport.

Z. **Annaburg,** 22. April. (Jagdverpachtung.) Bei der vorgestrigen Verpachtung der Gemeindejagd im nahen Löben wurde ein Höchstgebot von 550 Mk. abgegeben. Die drei Bestbietenden blieben zwei Berliner Herren und Tierarzt Lotz-Annaburg.

— **Bei den Rennen zu Wien** gelangte als wichtigste Konkurrenz der mit 20 000 Kronen dotierte Staatspreis zur Entscheidung. Sieger blieb Hrn. Mauters Galantuomo, der leicht mit zwei Längen gegen Elzevir und Toast gewann. Tot.: 54 : 10, Platz: 47, 30 : 20.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 22. April 1907.

Aufgeboten: Der Bankier Julius Spier, Ziegenhain und Anna Bonnan, Magdeburgerstr. 63. Der Lehrer Karl Pajedag, Mansfeld und Else Gießler, Taubenstr. 19. Der Installateur Hermann Riedel, Moritzkirchhof 3 und Minna Rosch, Trödel 20.

Geboren: Dem Zimmermann Franz Przibylla, Schlosserstr. 2, T. Anna. Dem Maschinenschlosser Otto Knöbel, Liebenauerstr. 168, T. Hildegard. Dem Kesselschmied Karl Müller, Lauchstädterstr. 3, S. Walter. Dem Arbeiter Wilhelm Krait, Weingärten 33, S. Paul. Dem Arbeiter Karl User, Saalberg 10, T. Margarete. Dem Zimmermann Otto Rosche, Schlosserstr. 4, S. Albert. Dem Kutscher Otto Peter, Trödel 3, S. Otto.

Gestorben: Der Invalide Wilhelm Liebegott, 60 J., Schimmelstraße 3. Der Schuhmachermeister Karl Fritsch, 61 J., Parkstr. 16. Des Viktualienhändlers Ernst Bodien T. Margarete, 2 Wochen, Königstraße 55. Die Witwe Auguste Aller geb. Zimmermann, 65 J., Landwehrstr. 9. Des Fabrikarbeiters Eduard Rauhe S. Hermann, 8 J., Klinik. Des Arbeiters August Grunert Ehefrau Marie geb. Krieg, 56 J., Klinik. Der Bierfahrer Heinrich Kerting, 54 J., Merseburgerstraße 23. Des Häuers Reinhold Brachmann Ehefrau Marie geb. Strosich, 43 J., Klinik. Des Arbeiters Karl Eckert S. Albert, 1 Mon., Gr. Märkerstr. 21.

Auswärtige Aufgebote: Der Schiffer Heinrich Tausch, Wettin und Friederike Kretschmann, Zaschwitz. Der Kellner Richard Häder und Anna Halbin, Leipzig.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 22. April 1907.

Aufgeboten: Der Werkmeister Ernst Nilius, Reideburgerstr. 8 und Helene Kutscher, Trotthaerstr. 41. Der Maurer Wilhelm Günther und Anna Lange geb. Jordan, Göthestr. 1.

Eheschließungen: Der Architekt und Maurermeister Hugo Kießling und Jenny Thurm, Reilstr. 106 und 10. Der Friseur Kurt Friedrich, Berlin und Minna Freyer, Burgstr. 65.

Geboren: Dem Bizefeldwebel Friedrich Liebau, Dessauerstr. 19, T. Irma. Dem Schlosser Otto Koch, Gabelsbergerstr. 2, S. Kurt. Dem Mechaniker Paul Diepe, Advokatenweg 17, T. Margarete. Dem Schuhmachermeister Paul Knauth, Wilhelmstr. 4, T. Gertrud. Dem Arbeiter Hermann Thomas, Reilstr. 38, T. Anna. Dem Zimmermann Albert Dreßler, Cröllwitzerstr. 4, S. Willi.

Gestorben: Des Dienstmanns Franz Werner Ehefrau Antonie geb. Heller, 64 J., Fleischerstr. 21. Des Arbeiters Albert Müller T. Emma, 6 J., Eichendorffstr. 17. Frl. Luise Schwarz, 61 J., Lajoutainestr. 14. Die verwitwete Schichtmeister Anna Lesser geb. Märker, 45 J., Mühlweg 31. Des Arbeiters Max Wagner S. Johannes, 9 Mon., Fleischerstraße 39.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Fabrikbesitzer Fritz Bode nebst Gemahlin aus Waltenried. Direktor C. Siegel aus Berlin. Oberleutnant Meyer aus Magdeburg. Handt nebst Gemahlin und Tochter, Rittergutsbesitzer Handt, Geschwister Handt, sämtlich aus Oberfarnstedt. Frl. von Römer aus Berlin. Cand. jur. H. G. Moes aus Haltauf. Ingenieur Ernst M. Smith aus London. Leutn.: Fischer, Böttcher, Cortum, sämtlich aus Magdeburg. Frau Rittergutsbesitzer Lüttich nebst Tochter aus Arnstedt. Amtmann Beinert nebst Gemahlin aus Niederschönau. Hauptmann Schmelzer nebst Gemahlin aus Magdeburg. Frau Schilling aus Lodersleben. Regierungsbaumeister Dahmann aus Eisleben. Hauptmann Hohmann, Oberleutnant Winkelmann, Lt. von Stephasius, sämtlich aus Magdeburg. Lts. von Meyer und Wilke aus Kassel. Amtmann Kleemann nebst Gemahlin aus Sportleben. Frl. Thomas aus Nemsdorf. Rittergutsbesitzer Scheidemann nebst Gemahlin aus Ballhausen. Frau Rittergutsbesitzer Roediger nebst Gemahlin aus Schaffee. Superintendent Meyer nebst Gemahlin aus Oberfarnstedt. Lt. der Res. Ruhmer, Oberamtmann Schmidt nebst Gemahlin, sämtlich aus Gatterstedt. Rittergutsbesitzer Fritz Handt, Rich. Handt, Werner und Hermann aus Oberfarnstedt. Rittergutsbesitzer Koch aus Bergfarnstedt. Major von Stephasius aus Kassel. Stud. jur. C. Hölzel aus Kungendorf. Senator Rabe aus Lübeck. Kaufleute: C. R. Milde aus Hamburg. W. Hoyer aus Bremen, Robert Roffke, Moritz Jacoby, beide aus Berlin. Fabrikant Franz Herrmann aus Erfurt.

Grand Hotel Berges, vorm. Bode. Geh. Ober-Baurat Wittfeld, Geh. Baurat Hoeverscheit, Geh. Ober-Reg.-Rat Wesener, sämtlich aus Berlin. Frau Rentiere Helene Meng aus Mannheim. Ing. Wilh. Fleischer aus Friedenau. Frau Rudolf Piesbergen nebst Tochter aus Berlin, Grunewald. Fabrikant Hoerner jun. aus Barmen. Architekt Michel nebst Gemahlin, Frau Willy Kaiser, sämtlich aus Berlin. Prof. Graefe, Hans Pollmoeller, beide aus Jena. Ziegeleibesitzer W. Hammacher nebst Gemahlin aus Nymegen. Fabrikant Gottfried Lucas aus Elberfeld. Dir. Graeberner aus Karlsruhe. Dir. Max Reinhardt, A. Hörling, Schauspielerinnen Else Heines und Hedwig Wasagel, Schauspieler Oskar Sabo und Paul Biensfeld, sämtlich aus Berlin. Ing. Eug. Schlieper nebst Gemahlin aus Düsseldorf. Schauspieler Felix Holländer aus Berlin. Fabrikant Oskar Reinji aus Budapest. Rittergutsbesitzer Stemme aus Tilleda. Kaufleute: S. Rosenfeld aus Konstanz, Siegfried Marx aus Heidelberg, A. Neuburg aus Hamburg, Rudolf Kranefuß aus Herford, J. Goswin aus London, Berthold Engel aus Berlin, M. Berney aus Mainz, J. Deichmann aus Köln a. Rh. Ing. A. Coenen aus Haag (Holland). Geh. Archivrat Hagemann aus Wiesbaden. Bankier Friedberg aus Berlin. Fabrikbesitzer Reinh. Amheim nebst Gemahlin aus Forst i. L. Ing. Wachenfeld aus Dortmund. Gutsbesitzer Barth aus Helfta.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben** für Provinz, Allgemeines, Höfen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Ludwig Moeckert** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die schöne Jahreszeit hat begonnen. Milde Lüfte sind aus dem Süden zu uns gekommen und haben den Winter besiegt. Ueberall beginnt ein Knospen und Sprossen in der Natur, und alt und jung strömt hinaus ins Freie, um die herrliche Frühlingsluft zu genießen. Hierbei sind jedoch einige Vorsichtsmaßregeln zu beobachten. Die Haut ist während des langen Winters wenig der frischen Luft ausgesetzt gewesen und empfindlich geworden, und wird nun leicht rauh und spröde. Hiergegen schützt am besten der Lanolin-Toilette-Cream, Marke „Pfeilring", von Lanolinfabrik Martinikenfelde. Er macht die Haut wohltuend weich, geschmeidig und weich wie Samt. Beim Einkauf achte man darauf, daß jede Tube und Dose die Schutzmarke „Pfeilring" trage, da nur diese die Echtheit des Creams garantiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704241-11/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

4%ige Deutsche Reichs- u. Preußische Staatsschatzanweisungen.

Rückzahlbar am 1. Juli 1912.

Von den auf Grund gesetzlicher Ermächtigung jetzt seitens der Finanzverwaltungen des Reichs und Preußens auszugebenden **vierprozentigen** Schatzanweisungen haben übernommen:

1. Die **Reichsbank**, die **Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)**, die Bank für Handel und Industrie, die Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, die Commerz- und Disconto-Bank, Delbrück, Leo & Co., die Deutsche Bank, die Direktion der Disconto-Gesellschaft, die Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Mendelssohn & Co., die Mitteldeutsche Creditbank, die Nationalbank für Deutschland, der A. Schaaffhausensche Bankverein, sämtlich zu Berlin, sowie Sal. Oppenheim jun. & Cie. zu Köln, Lazard Speyer-Ellissen und Jakob S. H. Stern zu Frankfurt a. M., L. Behrens & Söhne, die Norddeutsche Bank in Hamburg, die Vereinsbank in Hamburg und M. M. Warburg & Co. zu Hamburg, die Allgemeine Deutsche Creditanstalt zu Leipzig, Rheinische Creditbank zu Mannheim, die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank und die Bayerische Vereinsbank zu München, die Königliche Hauptbank zu Nürnberg, die Ostbank für Handel und Gewerbe zu Posen und die Württembergische Vereinsbank zu Stuttgart den Nennbetrag von

Zweihundert Millionen Mark Deutsche Reichsschatzanweisungen,

2. die **Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)** und ebendieselben Firmen den Nennbetrag von

Zweihundert Millionen Mark Preußische Staatsschatzanweisungen.

Von den übernommenen Beträgen legen die Konsortien

150 Millionen Mark 4% Reichsschatzanweisungen und 150 Millionen Mark 4% Preußische Staatsschatzanweisungen

gemeinschaftlich zur öffentlichen Zeichnung auf, während über den Betrag von 100 Millionen Mark (50 Millionen Mark Reichsschatzanweisungen, 50 Millionen Mark Preußische Staatsschatzanweisungen) bereits fest verfügt ist. Die Schatzanweisungen werden mit vier vom Hundert jährlich verzinst; die Zinsen werden am 2. Januar und 1. Juli bezahlt. Der erste Zinsschein ist fällig am 2. Januar 1908. **Die Schatzanweisungen sind rückzahlbar zum Nennwert am 1. Juli 1912.** Die Auflegung erfolgt unter den nachstehenden Bedingungen.

Berlin, im April 1907.

Reichsbank-Direktorium.
Dr. Koch. Maron.

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank).
Havenstein.

Bedingungen.

1. Die **Zeichnung** findet

am Donnerstag, den 25. April d. Js., von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags

statt bei: dem **Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere**, der **Seehandlungshauptkasse** und der **Preußischen Zentralgenossenschaftskasse**, bei **allen Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen** und den **Reichsbankneben stellen mit Kasseneinrichtung**, bei der **Königlichen Hauptbank** in **Nürnberg** und ihren **sämtlichen Zweiganstalten** sowie ferner bei: der **Bank für Handel und Industrie**, der **Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder**, der **Commerz- und Disconto-Bank, Delbrück, Leo & Co.**, der **Deutschen Bank**, der **Direktion der Disconto-Gesellschaft**, der **Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Mendelssohn & Co.**, der **Mitteldeutschen Creditbank**, der **Nationalbank für Deutschland** und dem **A. Schaaffhausenschen Bankverein**, sämtlich in **Berlin, Sal. Oppenheim jun. & Cie** in **Köln, Lazard Speyer-Ellissen und Jakob H. S. Stern** in **Frankfurt a. M., L. Behrens & Söhne**, der **Norddeutschen Bank** in **Hamburg**, der **Vereinsbank** in **Hamburg** und **M. M. Warburg & Co.** zu **Hamburg**, der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in **Leipzig**, der **Rheinischen Creditbank** in **Mannheim**, der **Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank** und der **Bayerischen Vereinsbank** in **München**, der **Ostbank für Handel und Gewerbe** in **Posen**, der **Württembergischen Vereinsbank** in **Stuttgart** und bei den in **Deutschland belegenen Haupt- bezw. Zweigniederlassungen dieser Firmen.**

Nach 1 Uhr mittags werden Zeichnungen nicht mehr entgegengenommen.

2. Die aufgelegten Schatzanweisungen werden ausgefertigt in Stücken zu **50 000, 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000 und 500 Mark** mit Zinsscheinen über vom **1. Juli d. J. laufende Zinsen.**
3. Der **Zeichnungspreis** beträgt sowohl für die **Reichsschatzanweisungen** als für die **Preußischen Staatsschatzanweisungen 99,— Mark** für je 100 Mark Nennwert.
   Stückzinsen werden in üblicher Weise verrechnet.
4. Bei der Zeichnung, welche unter doppelter Einreichung der vorgeschriebenen Zeichnungsscheine zu bewirken ist, hat jeder Zeichner eine **Sicherheit von 5 Prozent** des gezeichneten Nennbetrages in der oder solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Wertpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere ausgegebenen Depotscheine sowie die Depotscheine der Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbank) vertreten die Stelle der Effekten.
   Den Zeichnern steht im Fall der Reduktion die freie Verfügung über den überschießenden Teil der geleisteten Sicherheit zu.
   Formulare zu den Zeichnungsscheinen sind vom **22. d. Mts.** nachmittags ab bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.
5. Die Zuteilung erfolgt tunlichst bald nach der Zeichnung. Ueber die Höhe der Zuteilung entscheidet das Ermessen der Zeichnungsstelle. Wie üblich, werden jedoch **Sperrzeichnungen bis 15. Oktober 1907 vorzugsweise** berücksichtigt werden können.
6. Die **Bezahlung der zugeteilten Beträge** erfolgt in Höhe von

   40 % spätestens bis zum 3. Mai d. J.
   40 % „ „ „ **31. Mai** „
   20 % „ „ „ **14. Juni** „

   Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.
   Bei vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Sicherheit verrechnet oder zurückgegeben.
7. Wird die Abnahme im Fälligkeitstermine versäumt, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats unter Zahlung einer Vertragsstrafe von 5 Prozent des fälligen Betrages erfolgen. Wird auch diese Frist versäumt, so verfällt die hinterlegte Sicherheit.
8. Ueber die hinterlegte Sicherheit wird dem Zeichner eine Bescheinigung erteilt, welche bei teilweiser Empfangnahme der Stücke (Ziff. 6) zur Abschreibung der abgenommenen Beträge vorzulegen und bei vollständigem Bezuge derselben zurückzugeben ist.
9. Soweit nicht sogleich fertige Schatzanweisungen verabfolgt werden können, erhalten die Zeichner vom Reichsbank-Direktorium bezw. von der Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbank) ausgestellte **Interimsscheine**, über deren Umtausch in Schatzanweisungen das Erforderliche öffentlich bekannt gemacht werden wird. Soweit eine Sperrverpflichtung eingegangen ist, werden die Schatzanweisungen wie auch die Interimsscheine den Erwerbern erst vom 15. Oktober 1907 ab ausgehändigt.

Unter Bezugnahme auf vorstehenden Prospekt nehmen wir **Zeichnungen** auf

300 Millionen 4%

Schatzanweisungen des Deutschen Reiches u. Preussischen Staates

rückzahlbar im Jahre 1912

à 99% von jetzt ab spesenfrei entgegen.

Filiale der Magdeburger Privat-Bank, Halle S.,

Poststrasse 12. — Telephon 338, 405 u. 1692.

Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen, Halle S.,

Martinsberg 10. — Telephon 925. [5698

Schul- u. Turnspielmittel.

Reparaturen an Tennisgeräten, Raketts etc. werden ausgeführt.

Raketts und Bälle in allen Preislagen, engl. u. Continental I. Qualität.

[5819

Fußbälle von 4,50—13,50 Mark.
Flasen von 2—5 Mark.

H. Krasemann, Schmeerstrasse 19. Telephon 2860.

Mittelmeer-Gesellschaftsreise
mit Extra-Dampfer
nach **Genua, Nizza, Mallorca, Algier, Tunis, Malta, Taormina, Palermo, Capri, Neapel, Sorrent, Bastia**
vom 9. bis 27. Mai, Preis 460—600 Mark einschl. Bahnfahrt von Basel bis dahin zurück, sowie voller Verpflegung mit Tischwein, aller Landausflüge etc. Ausführliche Prospekte kostenlos.
Reisebureau Spatz, Halle a. S.
4658] Vom Deutschen Offizier-Verein empfohlen.

Sommerfrische Tautenburg im schön. Thür. Land. Herrl. ges. Lage inmitten reichtv. Wälder, Ruhe, ländl. Einf. Prsp. grat. d. Bürgerm. **Küchler.**

Herrenalb.
Das Paradies des nördl. Schwarzwaldes.
Weltberühmter Kur- und Badeort
zwischen Wildbad u. Baden-Baden, inmitten prächt. Tannenwaldungen.
Bevorzugte Sommerfrische. Ozonreiche, staubfreie Luft.
Ärztlich empfohlen bei Nerven-, Herz- u. Stoffwechselkrankheiten etc.
Nachkuraufenthalt für Rekonvaleszenten.
Prospekte gratis durch das Stadtschultheissenamt: **Gröb.**

Festhaul-, Kermes-u. Seifen-Spezialitäten empfiehlt billig die Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Ganze Namen od. Vornamen läßt zum Zeichnen von Wäsche u. s. w. weben (rote Schrift auf weißem Band) **H. Schnee Nachfg., Gr. Steinstraße 84.**

Briefmarken billigst bei 1873 **G. Zechmeyer, Nürnberg.** Preisliste gratis.

Steingut- u. Töpferwaren zu verkaufen Schülershof 2.

Vertrauliche Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve, Halle a. S., [4739
Internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Für die Inserate verantwortlich: **Paul Kersten, Halle a. S.** Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Gedenktage.

24. April.

1547. Schlacht bei Mühlberg. Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen gerät in die Gefangenschaft Kaiser Karls V.
1796. Der Dichter Karl Leberecht Immermann geboren.
1819. Der plattdeutsche Dichter Klaus Groth geboren.
1820. Der Maler Benjamin Vautier geboren.
1847. Der Dichter Otto von Leixner geboren.
1877. Kriegserklärung Rußlands an die Türkei.
1884. Beginn der deutschen Kolonialpolitik.
1891. Moltke gestorben.
1903. Der Maler Friedrich Pecht gestorben.

*

Tagesspruch: Aengstlich zu sinnen, was man hätte tun können, ist das übelste, was man tun kann.

G. Chr. Lichtenberg.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 23. April.

Aus dem Stadtparlament.

Unter den Eingängen der gestrigen Sitzung interessierte vor allem die Mitteilung des Magistrats, daß die Maßnahme, den Beamten während des Sommerhalbjahres wöchentlich einen freien Nachmittag zu gewähren, sich nicht bewährt habe. Der Magistrat ist, dem Beispiele vieler anderer Städte folgend, zu dem Entschluß gekommen, eine einheitliche Regelung der Angelegenheit insofern durchzuführen, als an den Sonnabenden nachmittags von 3 Uhr ab die städtischen Bureaus geschlossen werden sollen mit Ausnahme des Leihamtes und Schlachthofes. Nach Eintritt in die Tagesordnung floß der Rede Quell zunächst recht spärlich. Ein Punkt nach dem andern wurde in geschäftsmäßiger Eintönigkeit erledigt und schon schien die Hoffnung auf Durchpeitschung der ganzen reichhaltigen Tagesordnung berechtigt. Aber man hatte wieder die Rechnung ohne die Herren Genossen gemacht, die mit ihrem Geschwätz die Debatten endlos in die Länge zogen. Denn als für das in diesem Sommer hier stattfindende 23. Mitteldeutsche Bundesschießen 5000 Mk. bewilligt werden sollten, erhoben sie sich wie ein Mann dagegen und schimpften über eine „solche Geldverschwendung" in allen Tonarten. Ihr Häuptling „verwahrte sich" gegen jede Unterstützung einer solchen „Krähwinkelei", eines derartigen „Jahrmarktsrummels", er entblödete sich nicht, der Schützengesellschaft den Vorwurf des „Wuchers" zu machen, da sie den Geschäftsleuten auf dem Festplatz 2,50 Mk. pro Quadratmeter abnähme. Und auch für Feuerwehr, Sanitätspersonal und Polizei habe man „über die Maßen" gesorgt. Und zu all dem gebe der Magistrat seine Sanktion. Stadtv. Osterburg hatte schon vorher in dasselbe Horn geblasen. Er warf dem Magistrat Parteilichkeit vor, da — man höre — der Verein für Volkswohl zu einem für Juni dieses Jahres in Aussicht genommenen Arbeiterturnfest die Hergabe des Sandangers verweigert haben soll. Dem Herrn Ersten Bürgermeister wurde es nicht schwer, die dem Magistrat entgegengeschleuderten Vorwürfe zu entkräften. Schließlich wurde noch Herr Gerig ins Feld geschickt. Er beantragte geheime Abstimmung, fand aber zur Unterstützung seines Antrages nur die Stimmen seiner Parteigenossen. Auch für Bewilligung einer Beihilfe zu den Kosten des hier tagenden Kongresses der Verbände der Reichsfechtschule waren die Genossen nicht zu haben. Es entspann sich eine lebhafte Debatte über die juristische Stellung der Finanzkommission zwischen Herrn Thiele einerseits und den Herren Steckner, Föhring und v. Blume andererseits. Schließlich mußte Herr Thiele betrübt die Flagge streichen, da ihm nachgewiesen wurde, daß die genannte Kommission Beschlüsse fassen kann, ohne daß dabei eine bestimmte Mitgliederzahl anwesend sein muß. Dann ging das Mühlrad wieder rascher; etliche Petitionen wurden in kürzester Zeit erledigt. Nur die Petition betr. Beleuchtung der Uhr am Leipziger Turm löste wieder einen Meinungsaustausch aus. Eine Petition des Lehrergesangvereins geht dahin, den Volksschulsaal Neue Promenade 13 in seiner jetzigen Gestalt zu belassen und ihn nicht in kleine Räume zu teilen. Begründet wird die Bitte u. a. mit der vorzüglichen Akustik des Saales, der auch anderen Vereinen zur Abhaltung von Gesangsproben diene. Herr Stadtschulrat Brendel spricht dem Saal die ihm zugeschriebene Bedeutung ab, er werde auch nur zu Uebungen benutzt. Als Zeichensaal erfülle er besser seinen Zweck. Dem Kampfe wurde schließlich durch die Mitteilung vom Magistratstisch ein Ende gemacht, daß man einen Umbau des Saales beabsichtige. Nun will man warten, bis dieser ausgeführt ist. Schließlich gelangten noch die Petition betr. der Wegesperrung hinter Preßlers Berg, sowie zwei Petitionen von Anwohnern der Magdeburgerstraße und die des 4. Bezirks-Vereins zur Erledigung; es wurde beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, so lange mit der Anwendung von Zwangsmaßnahmen zu warten, bis eine richterliche Entscheidung herbeigeführt ist und die Aufstellung einer Liste von Anliegerbeiträgen anderer Straßen zu bewerkstelligen.

—t.

— **In der gestrigen geschlossenen Sitzung der Stadtverordneten** wurde dem Antrage des Magistrats auf Anstellung der Probisten Otto Wasserzieher und Albert Hellriegel als Polizei-Sergeanten, und zwar ersterer vom 22. April 1907, letzterer vom 25. April 1907 ab stattgegeben.

— **Charakterverleihung.** Dem Landesbauinspektor Friedrich Hoeßlinghoff in Halle a. S. ist der Charakter als Baurat verliehen worden.

— **Ernennung.** Der Gärtnereibesitzer und Stadtverordnete August Spindler ist zum gerichtlichen Sachverständigen für Gärtnereien ꝛc. für den Amtsgerichtsbezirk Halle a. S. ernannt worden.

— **Harzklub-Zweigverein Halle.** Die Teilnehmerliste zu dem am 27. d. Mts. in der „Saalschloßbrauerei" stattfindenden „Walpurgisfest" muß der Anordnung der Festarrangements wegen am 25. d. Mts. abends geschlossen werden. Bisher sind ca. 400 Festkarten entnommen worden. Das Fest selbst wird durch Vorträge von Frl. Stoll, Herren Gruselli, Birkholz und Stahlberg verschönt. — Für Straßenbahn-Fahrgelegenheit nachts 2 und 3 Uhr ist gesorgt worden.

— **Vaterländischer Frauenverein.** In den nächsten Wochen werden die Jahresbeiträge eingesammelt. Da der in diesem Jahre ausgeführte Erweiterungsbau der Kinderheilstätte beträchtliche Mehraufwendungen verursachte, wird darauf gerechnet, daß die Beiträge nicht nur reichlich fließen, man erhofft auch einen größeren Mitgliederzuwachs.

— **Der Handwerker-Bildungsverein** hatte seine Mitglieder, deren Angehörige und Gäste am Sonntag abend in den „Kaisersälen" zu einer humoristischen Unterhaltung vereinigt. Herr Hiensch trug ein Tenorsolo vor, das wegen seiner gediegenen Wiedergabe wiederholt werden mußte. Anfangs Juni hält der Verein auf der Peißnitz ein Vergnügen ab.

— **Die Fleischer-Innung zu Halle a. S. und Umgegend** nahm in ihrer jüngst gehaltenen Quartalversammlung einen Meister als Mitglied auf. Die unter Leitung des Herrn Rektor Könnecke demnächst hier abzuhaltenden Meisterkurse sollen seitens der Mitglieder der Innung gut besucht werden. Dem Fleischergesellen-Gesangverein wurden zwecks Unterstützung seiner Bestrebungen 50 Mk. aus der Innungskasse bewilligt. In den heißen Sommermonaten sollen die Mitglieder an den Wochentagen nachmittags auf mehrere Stunden ihre Läden geschlossen halten. Dies geschieht vornehmlich im Interesse des kaufenden Publikums, das dadurch gut abgekühlte, frische Ware erhält. Im vorigen Sommer hat sich diese Maßnahme wohl bewährt. Der Fleischer-Innungs-Bezirkstag findet am 5. Mai in Quedlinburg, der diesjährige deutsche Fleischer-Innungs-Verbandstag in Hamburg statt. Zum Verbandstage wurden verschiedene Anträge gestellt. Mitgeteilt wurde u. a. noch, daß am 23. d. M., abends 6 Uhr im Restaurant des Schlachtviehhofes die Aufnahme neuer Lehrlinge und die theoretische Prüfung der Ausgelernten (25) stattfindet.

— **Die Hallesche Freie Studentenschaft** veranstaltet am 27. d. Mts. im „Reichshof" einen Unterhaltungsabend, wobei Herr Cand. rer. nat. Meistring über das Thema: „Was will die Freie Studentenschaft?" sprechen wird.

— **Der Gefängnis-Verein für die Stadt Halle a. S.** hält am Dienstag, den 7. Mai, abends 8 Uhr im „Evangelischen Vereinshause" (Hotel Kronprinz) eine Mitgliederversammlung ab mit folgender Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Wahlen zum Beirat, 4. Verschiedenes.

— **„Dilettanten-Orchester-Vereinigung „Tempo".** (Vereinslokal: „Mars la Tour", Große Ulrichstraße.) Am Sonnabend, den 27. April, abends 8½ Uhr, findet in den „Thalia-Festsälen" das 10. Vereins-Konzert mit nachfolgendem Ball statt. Als Solisten verzeichnet das Programm: Königl. preuß. Kammermusiker Herrn Fr. Fricke aus Berlin (Oboe), Cornet à Piston-Virtuos Herrn R. Johannes aus Leipzig und Herrn H. Bergholz vom Heydrichschen Konservatorium aus Halle a. S. (Tenor). Das Orchester ist auf ca. 50 Mitwirkende verstärkt.

— **Stadtmission.** Ein Familienabend des Trothaer Hoffnungsbundes findet am Mittwoch, den 24. April, abends 8¼ Uhr im „Trothaer Schlößchen" statt. Neben verschiedenen Ansprachen wechseln Deklamationen und musikalische Vorträge miteinander ab. Jedermann ist willkommen. Der Eintritt ist frei.

— **Kindergottesdienstarbeit.** Zu Beginn des Semesters seien besonders die Studierenden der Theologie auf die Wichtigkeit der Mitarbeit an einem Kindergottesdienst für ihr späteres praktisches Amt hingewiesen. Leider bleiben noch viele Studierende aus Unkenntnis dieser Arbeit fern — zum Schaden ihres künftigen Berufes. Möchte durch diese Zeilen ihr Interesse dafür angeregt werden! Der Leiter des größten hiesigen Kindergottesdienstes (Gottesdienst der jüngeren Abteilung sonntäglich ¾9 bis ¾10 Uhr, der älteren Abteilung 2—3 Uhr), Herr Pastor Richter, Kleine Märkerstraße 1, ist gern bereit, nähere Auskunft zu erteilen.

— **Süßmilchs Walhallatheater.** Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Erna Koschel, die allabendlich stürmisch bejubelte Künstlerin, sowie die anderen, durchweg nur erstklassigen Kräfte bleiben nur noch wenige Tage. Es versäume deshalb niemand, wer den jetzigen Spielplan noch nicht gesehen haben sollte, sich für dieses Elite-Programm einen Abend zu reservieren. — Gleichzeitig sei nochmals darauf hingewiesen, daß morgen, Mittwoch, nachmittag 4 Uhr die letzte Kindervorstellung nur lebender Photographien in dieser Saison stattfindet.

— **Neue Apotheke.** Für den Süden der Stadt ist am Sonnabend die neue Rosenapotheke, Merseburgerstraße 112, mit Laboratorium und neuesten Einrichtungen für chemische Untersuchungen eröffnet worden.

— **Endlich!** Ein Teil der hiesigen Fleischermeister hat sich jetzt endlich veranlaßt gesehen, den Verkaufspreis der Wurst- und Fleischwaren mit den Einkaufspreisen in ungefähren Einklang zu bringen. Rot- und Leberwurst z. B. wird von diesen Fleischermeistern heute mit 80—70 Pfg. das Pfund verkauft, der Preis für feinere Wurstwaren dagegen ist immer noch ein verhältnismäßig hoher. Fleisch ist durchschnittlich 10—15 Pfennig pro Pfund billiger geworden, d. h. bei gewöhnlicher Ware, denn bei ausgesuchten Stücken bestehen nach wie vor Extrapreise. Es ist der dringende Wunsch aller Beteiligten, daß nunmehr alle Fleischer sich dem Vorgehen einzelner ohne Zögern in der Preisherabsetzung anschließen, damit endlich allgemein die unnötigerweise und längst als drückend empfundene Uebervorteilung des Publikums aufhört.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 22. April 1907 zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteine und Braunkohlenkoks gestellt 3054 Wagen von je 10 t Ladegewicht; nicht gestellt sind 37.

— **Die Nachtigallen** sind seit einigen Tagen eingetroffen. Gestern mittag ließ sich eine derselben auf der Peißnitz vernehmen. Daß dies nicht schon früher geschehen, lag an der bisherigen unfreundlichen Witterung. Möchten doch unsere lieblichen Sänger, die immer seltener werden, sich des Menschenschutzes in vollem Maße erfreuen.

— **Bergung zweier Leichen.** Gestern nachmittag gegen 4 Uhr wurde im Schleusengraben der Trothaer Schleuse eine unbekannte weibliche Leiche, Alter 20—22 Jahre, gelandet. Die Leiche war fast nackt, sie wies eine erhebliche Verletzung am Unterleibe auf. Die Kleidung dürfte von dem am Tage vorher durchfahrenden Kettendampfer abgerissen sein, welcher wohl auch die Verletzungen verursacht haben wird. Sonstige Kleidungsstücke der Leiche: dunkles Jackett, blauleinene Bluse mit eingesetzten Spitzen, hohe schwarze Schnürstiefel, schwarze Strümpfe. — Um dieselbe Zeit wurde im Mühlgraben in der Höhe des Werders die Leiche eines 12—13 Jahre alten unbekannten Schulknabens gelandet. Kleidung: dunkelblauer Matrosenanzug, Kniehosen, (auf dem linken Aermel der Bluse befindet sich eine rot-weiße Flagge mit schwarzem Adler), hohe Schnürstiefel, kurze schwarze Strümpfe. Beide Leichen wurden nach dem Giebichensteiner Friedhof gebracht.

— **Nicht tödlich verunglückt.** Zu der gestern gemeldeten Nachricht von dem Unglück, das den Bahnarbeiter Frohberg durch Ueberfahrenwerden betroffen hat, wird uns heute mitgeteilt, daß Fr. nicht tödlich verunglückt ist. Derselbe liegt in der chirurgischen Klinik. Heute nachmittag ist er am Kopf genäht, beide Beine sind ihm unter dem Knie amputiert worden. Doch ist gute Hoffnung nach Auskunft an Ort und Stelle vorhanden, daß er den Unglücksfall überlebt.

— **Die Feuerwehr** wurde gestern nachmittag 4¼ Uhr telephonisch nach Geiststraße 11 gerufen, woselbst der Ruß eines Ofenrohres in Brand geraten war und eine sehr starke Rauchentwickelung verursachte. Da eine Gefahr nicht vorhanden war, ließ man das Rohr ausbrennen. Gegen 5 Uhr kehrte die Wehr zurück.

— **Polizeiliche Streife.** Bei einer in der verflossenen Nacht im 3. Polizei-Revier abgehaltenen Streife wurde eine männliche Person in einem östlich des Röpzigerweges gelegenen Strohdiemen nächtigend angetroffen.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ztr. 3,20—4,50 Mk.	Apfelsinen, 1 Stück — Pfg.
Kartoffeln, 5 Liter 33—45 Pfg.	Hühner, pro St. 1,20—2 Mk.
Zwiebeln, 1 Ztr. 4 Mk.	Hähnchen, pro St. 1,50-2,50 Mk.
Zwiebeln, 1 Liter 15 Pfg.	Tauben, pro St. 40—60 Pfg.
Blumenkohl, 1 St. 25—65 Pfg.	Enten, pro St. — Pfg.
Welschkohl, 1 St. — Pfg.	Gänse, junge, 1 St. 1,20 Mk.
Rosenkohl, 1 Liter 25—35 Pfg.	Hasen, pro St. — Mk.
Weißkraut, 1 St. 15—40 Pfg.	Kaninchen, 1 St. 1,20 Mk.
Rhabarber 1 Pfd. 15—20 Pfg.	Karpfen, pro Pfd. 1,30 Mk.
Spinat, 1 Pfd. 30—40 Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1,40 Mk.
Kohlrüben, 1 St. 8—15 Pfg.	Aal, pro Pfd. 1,60 Mk.
Mohrrüben, pr. Mdl. 15—20 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd. 30—35 Pfg.
Radieschen, 2 Bund 13—15 Pfg.	Butter, pro St. 65—70 Pfg.
Rettiche, pro St. 3—5 Pfg.	Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Sellerie, pro St. 5—15 Pfg.	Eier, pro Mdl. 90 Pfg.
Salat, grüner, 1 St. 10—20 Pfg.	Schweinefleisch, p. Pfd. 80-90 Pfg.
Schnittlauch 1 Bd. 5 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd. 70-80 Pfg.
Meerrettich, 1 St. 10—30 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd. 80—90 Pfg.
Aepfel, 1 Mdl. 20 Pfg. bis 1 Mk.	Kalbfleisch, pro Pfd. 80—120 Pfg.

— **Geschäftliches.** Hausbesitzer. Aus dem Anzeigenteil der heutigen Nummer ist zu ersehen, daß die unter obiger Spitzmarke in der gestrigen Abendausgabe unserer Zeitung annoncierte Hausordnung im Verlage des Wohnungs-Anzeigers Wischan u. Burkhardt, Breitestraße 30, erscheint. Interessenten wollen nähere Informationen aus heutigem Inserat entnehmen.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Es sei nochmals auf das Abschiedsbenefiz für Frl. Liesbeth Stoll hingewiesen, das am Mittwoch, den 24. April stattfindet. Die Künstlerin verabschiedet sich in zwei ihrer Glanzrollen, der Santuzza in „Cavalleria rusticana" und der Juana in Tittels „Cesare Borgia". Unseres jungen, strebsamen ersten Kapellmeisters Erstlingsbühnenwerk hatte im vergangenen Jahre in zahlreichen Aufführungen großen Erfolg, und es wird die Wiederaufnahme des Werkes bei dieser Gelegenheit mit großem Interesse begrüßt. Fräulein Stoll stattet dadurch, daß sie zu ihrem Abschied diese Rolle gewählt hat, ihrem treuen langjährigen Mitarbeiter und Freunde auch noch eine besondere Dankespflicht ab. — Da die letzte Aufführung der „Salome" am Montag wieder total ausverkauft war, ist für Donnerstag mit Frl. Sengern von Leipzig als Gast eine nochmalige Wiederholung des epochemachenden Werkes angesetzt. — Die Inhaber der Umtauschkarten werden darauf aufmerksam gemacht, daß zwar die Spielzeit bis 6. Mai verlängert worden ist, trotzdem aber, da noch Benefize und Gastspiele angesetzt sind, diese Karten nur noch an fünf Abenden Gültigkeit haben. — Die verehrl. Abonnenten des dritten Viertels, die am Donnerstag die „Salome" zum zweiten Male bekommen, können ihre Plätze für einen anderen Abend umtauschen.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Mittwoch, den 24. d. Mts. finden wiederum zwei Vorstellungen statt, für Nachmittag ist nochmals Herm. Sudermanns „Johannisfeuer", welches bei der letzten Aufführung ausverkauft war, angesetzt, während am Abend Schönthaus Zugstück „Klein-Dorrit" zum 23. Male in Szene geht. Die nächste Aufführung von Oskar Blumenthals Novität „Das Glashaus" findet am Donnerstag, den 25. d. Mts. statt.

— **Verein für Dicht- und Tonkunst.** Am vergangenen Freitag abend brachte Herr Schauspieler Max Krüger-Halle a. S. Dichtungen von Hebbel und Alphonse Daudet zu Gehör. War schon die Auswahl nach Form und Gehalt bedeutsam, so steigerte sich der Genuß durch die treffliche Wiedergabe der Dichtungen. Vorher hatte er den Zuhörerkreis mit drei neuen Gedichten des Hallenser Schriftstellers Dr. Neubert-Drobisch bekannt gemacht, die den vollen Beifall der Anwesenden ernteten.

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Ein Wort an die Regie des Schauspiels unseres Stadttheaters.

Für einen Ausländer, der in Deutschland einer klassischen Theatervorstellung beiwohnt, ist es immer höchst peinlich, den größten Teil des Gesprochenen nicht zu verstehen. Er hat sich gewissenhaft mit dem Inhalt vertraut gemacht, sich eines guten Platzes, möglichst weit nach vorne, versichert und sitzt nun da erwartungsvoll und vertrauensvoll.

Welch eine Ueberraschung, wenn die Wörter, gleich bekannten Landschaften, die man in der Reise vom Wagen aus nicht zu erkennen vermag, sinnlos und spurlos, leere und nicht immer angenehme Klänge, an seinem Ohr vorübereilen! Er hört ja, daß gelacht und gerufen wird, aber ohne die Dekoration würde er oft die Szenen kaum erkennen, und daß es Verse sein sollen, hat er lange vergessen. Die Pause kommt; betrübt unterhält er sich mit seinen Bekannten, Professoren und Oberlehrern; aus Angst, sich zu blamieren, wagt er kaum, seine Bemerkungen zu machen; glücklicherweise haben die anderen auch nichts verstanden, seine Ehre ist gerettet. Er hört am folgenden Tage ein ihm völlig unbekanntes Stück von den Berliner Schauspielern. Fast hätte er darauf verzichtet, da er jetzt kaum Hoffnung noch hat, das dritte Wort zu verstehen. Vom entfernten Platz, den er jetzt inne hat, versteht er diesmal alles.

Geht man denn in's Theater, um Lärm zu hören?

J. Renauld.

(Ganz unrecht hat der Herr Einsender nicht. Wie oft hat die Kritik schon darauf hingewiesen, daß die Schauspieler in unserem Stadttheater deutlicher sprechen müssen und daß nicht eine klassische Vorstellung um so besser ist, je lauter gesprochen, um nicht zu sagen, geschrien wird. Die Red.)

Bowlenweine,
mild, lieblich und bekömmlich,
empfehlen zu mässigen Preisen [5833
Pottel & Broskowski,
Wein-Grosshandlung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704241-11/fragment/page=0005

Wissenschaft, Kunst und Theater.

—hc. **Hochschulnachrichten.** Dr. med. **Martin Kochmann**, Assistent am pharmakologischen Institut der Greifswalder Universität, hat sich in der medizinischen Fakultät daselbst als Privatdozent niedergelassen. Der Privatdozent für Geologie an der technischen Hochschule zu Stuttgart Professor Dr. phil. Karl Endriß hat auf die venia legendi verzichtet. Dr. Endriß, ein geborener Württemberger (1867), wirkt seit 1891 als Privatdozent an der Stuttgarter Hochschule. — An Stelle des in den Ruhestand getretenen Professors Dr. E. Selling wurde der Privatdozent mit dem Titel und Rang eines a. o. Professors an der Universität München Dr. phil. Eduard von Weber zum außerordentlichen Professor der Mathematik an der Würzburger Universität ernannt. v. Weber ist 1870 zu München geboren. — Der bisherige Privatdozent für Kirchengeschichte an der Leipziger Universität Lic. theol. Horst Stephan führt sich am 24. April in gleicher Eigenschaft in die theologische Fakultät der Universität Marburg ein.

W. **Jena**, 22. April. Der außerordentliche Professor der Theologie an der hiesigen Universität Dr. Heinrich Weinel ist zum ordentlichen Professor an der theologischen Fakultät der Universität Jena ernannt worden.

— **Das Cancroin kein Krebsheilmittel.** Am Sonnabend fand nach dem „B. N. N." vor dem Wiener Handelsgericht die Verhandlung über die Klage des früheren Universitätsprofessors Adamkiewicz aus Krakau gegen die Firma E. Merck in Darmstadt statt. Professor Adamkiewicz hatte im Jahre 1891 sein Krebsmittel Cancroin der genannten Firma überlassen und mit ihr einen Vertrag auf 25 Jahre abgeschlossen. Die Firma sollte jedoch das Recht haben, vom Vertrage zurückzutreten, wenn der Vertrieb des Cancroin nach fünf Jahren keinen Reingewinn abwerfen sollte. Für den Fall der unberechtigten Lösung des Verhältnisses sollte der schuldige Teil eine Konventionalstrafe von 250 000 Mk. bezahlen. Professor Adamkiewicz verlangt nun auf dem Wege der Klage die stipulierte Konventionalstrafe, indem er behauptet, die Firma habe mehrfach vertragswidrig gehandelt und den Vertrag im Jahre 1896 rechtswidrig gekündigt. Die Verhandlung war im Mai vorigen Jahres behufs Vernehmung von Sachverständigen über das Heilmittel vertagt worden. Zu der besagten Verhandlung erschienen der Beklagte Geheimrat Dr. Louis Merck, sowie als Sachverständige die Professoren Eiselsberg und Neußer. Beide Sachverständige sprachen sich scharf gegen das Cancroin als Heilmittel aus. Der Beklagte wies nach, durch dasselbe geschäftliche Verluste erlitten zu haben. Der Gerichtshof wies schließlich die Klage kostenpflichtig ab mit der Begründung, daß das Cancroin dem Gutachten zufolge kein gegen Krebs dienliches Heilmittel sei und daß der Beklagte nicht gezwungen werden könne, ein solches Mittel in Vertrieb zu setzen.

= **Leipzig**, 22. April. Vor kurzem verlautete, daß ein Leipziger Kunstfreund der Stadt eine sehr hohe Summe als Fonds zur Begründung einer Hochschule für angewandte Kunst zur Verfügung stellen wolle und daß das Rats- und Stadtverordnetenkollegium auf eine Anregung der Direktion des Kunstgewerbemuseums hin sich über die Gründung der Hochschule schlüssig werden wolle. Diese Nachricht hat unter den Leipziger Künstlern, speziell den Malern, die schwerste Beunruhigung hervorgerufen und sie zu einer Eingabe an das Stadtverordnetenkollegium veranlaßt. In dieser heißt es, daß durch eine solche Gründung die Leipziger Künstlerschaft auf das schwerste in ihrer Existenz bedroht werde. Denn bei dem Mangel an Aufträgen und der beispiellos geringen Kauflust des Leipziger Publikums seien die meisten der in Leipzig ansässigen Künstler genötigt, ihre Existenzmittel in denselben Gebieten zu suchen, die auch die Ziele der in Frage stehenden Kunstschule sein sollten: Unterricht in allen Zweigen bildender Kunst, Arbeit für Buchgewerbe, Entwürfe und Ausführung kunstgewerblicher Objekte usw. Wie verlautet, soll übrigens keine Aussicht bestehen, daß eine Kunsthochschule eine Subventionierung aus städtischen Mitteln erfährt.

— **Eröffnung der Düsseldorfer Kunstausstellung.** Der Kronprinz hat zur Feier der Eröffnung der nationalen Kunstausstellung, deren Protektor er ist, sein Erscheinen zugesagt. Die Ausstellung wird am 11. Mai eröffnet.

—en. **Eine Neugründung des Carnegie-Instituts.** Nach einer Mitteilung des „British Medical Journal" ist von den Leitern des Carnegie-Instituts in Washington der Beschluß gefaßt worden, ein Laboratorium für das Studium der menschlichen Ernährung zu errichten. Die neue wissenschaftliche Anstalt soll jedoch nicht etwa in Washington ihren Platz finden, sondern sich an die Aerzteschule der Harvard-Universität in Cambridge anschließen.

—en. **Eine photographische wissenschaftliche Ausstellung**, mit ihrer vollen Bezeichnung „Internationale Ausstellung für künstlerische und wissenschaftliche Photographie", wird im Monat Mai in Turin abgehalten werden.

— **Der Kaiser und Viola Tree.** Im Neuen Kgl. Opernhause zu Berlin findet zurzeit das Gastspiel einer englischen Truppe statt, wobei besonders die Dramen Shakespeares zur Aufführung gelangen. Im großen Zwischenakte von Richard II. am gestrigen Montag befahl das Kaiserpaar den Direktor und Hauptdarsteller Beerbohm Tree und seine jugendliche Tochter Viola zu sich in die Loge. Während die Kaiserin mit Herrn Beerbohm Tree sprach, unterhielt sich der Monarch mit der sehr hübschen Miß Tree, die reichlich sechs Fuß mißt. Die junge Engländerin war gar nicht verlegen, und als die Unterhaltung einen Augenblick stockte, nahm sie — der Hofetikette zum Trotz — selbst das Wort und sagte: „Ich habe auch Ew. Majestät schon heute zu Pferde gesehen." „Na, das ist ja gut, daß ich zu Pferde war", antwortete lachend der Kaiser, „denn sonst hätte ich zu Ihnen hinaufsehen müssen."

— **Ferdinand Bonn** ist, wie die Blätter melden, vom Kaiser in Homburg v. d. Höhe nicht empfangen worden. Er wird sich jetzt begnügen müssen, seine Beschwerde über die Berliner Polizei auf schriftlichem Wege zu erledigen. Im übrigen zeigt Herr Bonn für heute die hundertste Vorstellung des „Hund von Baskerville" an. Wer die Spielpläne der Berliner Bühnen mit einigem Interesse verfolgt hat, weiß, daß die Jubiläumszahl 100, mit der Herr Bonn für sein Stück Propaganda zu machen sucht, bei weitem noch nicht erreicht sein kann. — Aus dem Bureau des Berliner Theaters wird übrigens soeben gemeldet: „Ferdinand Bonn hat sich entschlossen, die Direktion des Berliner Theaters aufzugeben."

— **Nürnberg**, 22. April. Die Staatsregierung verbot der Tänzerin Maud Allan ihr heutiges Auftreten als „Salome" im Intimen Theater. (In München, wo die Tänzerin in einer Probevorstellung ihre Kunst gezeigt hatte, war ihr öffentliches Auftreten ebenfalls untersagt worden. Die Red.)

Personal-Nachrichten.

— Die Regierungsreferendare Dr. jur. v. Leyden aus Köln, Dr. jur. Schulze aus Magdeburg und v. Spiessen aus Erfurt haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. Der Landrat Kleine in Soltau ist zum Regierungsrat ernannt und dem Oberpräsidium in Hannover, der Regierungsrat Bärwinkel in Berlin der Regierung in Marienwerder zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

— Dem Landesbauinspektor Friedrich Goeßlinghoff in Halle a. S. ist der Charakter als Baurat verliehen worden.

— Der Bürgermeister der Stadt Homburg v. d. H. Oberbürgermeister Maß ist als besoldeter Beigeordneter (Zweiter Bürgermeister) der Stadt Görlitz für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt.

— Zum Oberlehrer ist ernannt worden der Lehrer Diplomingenieur Dahme an der höheren Maschinenbauschule in Magdeburg.

— Dem Domänenpächter Stiemcke zu Altstadt-Pyritz, Regierungsbezirk Stettin, ist der Charakter als Königlicher Oberamtmann verliehen worden.

— Verliehen wurde dem emeritierten Pastor Karl Buchmann zu Ballenstedt a. H., bisher in Belleben, der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Bürgermeister a. D. Eduard Weydemann zu Quedlinburg der Königliche Kronenorden dritter Klasse, dem Krankenkontrolleur und pensionierten Knappschaftssekretär Andreas Heinicke zu Halle a. S. das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem bisherigen Amtsdiener Friedrich Köhn zu Wendemark im Kreise Osterburg, dem Kirchendiener Andreas Riechmann zu Nachterstedt im Kreise Quedlinburg, den Obergärtnern Karl Weiße und Gustav Hahn, dem Gärtnergehilfen Friedrich Voigt, sämtlich zu Quedlinburg, dem Schlossermeister Albert Dathe und dem Tischler Paul Schmidt, beide zu Naumburg a. S., das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Generalarzt a. D. Dr. von Meyeren zu Halle a. S. die Rote Kreuzmedaille erster Klasse.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) „St. Jan", nach Westindien und Mexiko, 21. April 12½ Uhr morgens von Cuxhaven abgeg. „Bierawa", von Westindien, 21. April 11 Uhr 50 Min. nachts auf der Elbe angek. „Blücher", von New-York, 22. April 6¼ Uhr morgens auf der Elbe angek. „Sambia", von Ostasien, 22. April 7 Uhr 20 Min. morgens auf der Elbe angek. „Altenburg" 21. April von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgeg. „Antonina", nach Nordbrasilien, 21. April 1 Uhr mittags in Oporto angek. „Savoia", von Persien, 21. April von Port Said abgeg. „Canadia", nach Persien, 22. April in Port Said angek. „Wingrove", nach Persien, 20. April in Suez angek. „Bavaria", von Mexiko und Havana, 21. April 1 Uhr mittags in und 3 Uhr nachm. von Coruna. „C. Ferd. Laeisz", nach Ostasien, 21. April von Malta abgeg. „Meteor", auf der Mittelmeerfahrt, 21. April 12 Uhr mittags in und nachm. 5 Uhr von Cattaro. „Cheruskia", von Westindien, 22. April in Ymuiden angek. „Prinz Oskar" 20. April 3 Uhr nachm. von Buenos Aires nach Genua abgeg. „Slavonia" 20. April von Rangoon abgeg. „Alexandria", vom La Plata, 21. April 5 Uhr morgens in Dünkirchen angek. „Hermersberg" 20. April von Tampico abgeg. „La Plata", von Nordbrasilien, 21. April 10 Uhr morgens von Vigo abgeg. „Calabria" 20. April von St. Thomas über Havre nach Hamburg abgeg. „Dortmund", vom La Plata, 20. April Quessant Creach passiert. „Fürst Bismarck", nach Havana und Mexiko, 20. April 5 Uhr nachm. von Coruna abgeg. „Albingia", nach Havana und Mexiko, 20. April 4 Uhr morgens von Bilbao abgeg. „Prinz Adalbert", vom La Plata nach Genua, 19. April nachts Teneriffe passiert. „Hamburg", von Genua nach New-York, 20. April 7¼ Uhr abends von Neapel abgeg. „St. Thomas" 20. April in Havana angek. „Barcelona" 20. April 8 Uhr abends in New-York angekommen. „Schwarzburg", nach Westindien, 20. April 1 Uhr nachm. in Antwerpen angek. „Eger", von Santos nach Antwerpen, 20. April von St. Vincent abgeg. „Andalusia", nach New-York, Newport-News und Philadelphia, 20. April 9½ Uhr morgens Lizard passiert. „Constantia", von Westindien, 20. April morg. St. Catherines Point passiert.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: Peckolt u. Raake, Riebeckplatz.) „Bremen" 20. April in Bremerhaven angek. „Chemnitz" 20. April in New-York angek. „Prinzeß Irene" 20. April nachm. von New-York abgeg. „Trave" 21. April in Bremerhaven angek. „Zieten" 21. April in Colombo angek. „Erlangen" 21. April in Bremerhaven angek. „Prinzeß Alice" 22. April in Bremerhaven angek. „Sachsen" 21. April von Port Said abgegangen. „Frankfurt" 21. April Dover passiert. „Gneisenau" 21. April in Aden angek. „Darmstadt 20. April von Buenos Aires abgeg. „Kleist" 22. April Quessant passiert. „Prinz Ludwig" 22. April von Neapel abgeg. „Hohenzollern" 22. April vorm. 11 Uhr in Marseille angek. „Großer Kurfürst" 22. April nachm. 1 Uhr Scilly passiert. „Wittekind" 22. April Scilly passiert.

— **Woermann-Linie.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: Reisebureau Spatz, Martinsberg 2.) „Emilie Woermann", auf Heimreise, 22. April Dover passiert. „Lili Woermann", auf Ausreise, 21. April Dover passiert. „Henriette Woermann", auf Ausreise, 21. April in Loanda eingetr. „Helene Woermann", auf Heimreise, 22. April Cuxhaven pass. „Jeanette Woermann", auf Heimreise, 21. April von Lissabon abgeg. „Lucie Woermann", auf Heimreise, 21. April von Lissabon abgeg.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 23. April.

Wetterbericht vom 23. April, morgens 5 Uhr. Die Hauptdepression im Norden bleibt uns fern, ein Teilminimum an ihrer Südseite veranlaßte gestern in Deutschland meist Regenfälle bei etwas wärmerer Temperatur. Jetzt herrscht wieder mit der Ausbreitung eines Hochs von Südwesten her vielfach heiteres, am Morgen etwas kühleres Wetter, doch naht eine neue Störung vom Ozean her, die wieder etwas Regen in Aussicht stellt.

Voraussichtliches Wetter am 24. April: Wechselnd bewölktes, zeitweise heiteres, etwas wärmeres Wetter mit etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 25. April: Abwechselnd heiter und wolkig, mild; stellenweise etwas Regen.

*

Oeffentlicher Wetter-Nachrichten-Dienst. (Wetter-Dienststelle Magdeburg, südwestlicher Bezirk.) Wettervorhersage für den 24. April: Mäßige westliche Winde, meist trübe, leichte Regenfälle, mild.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 1. 500 000 ℳ neue Aktien Nr. 1251 bis 1750 zu je 1000 ℳ der Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik, Aktiengesellschaft zu Kostheim a. M. 2. 750 000 ℳ neue Aktien Nr. 1001—1750 à 1000 ℳ der Tonwarenindustrie Wiesloch, Aktiengesellschaft zu Wiesloch. 3. 750 000 ℳ neue Aktien Nr. 4668—5417 der Deutschen Ton- und Steinzeug-Werke, Aktiengesellschaft (frühere Firma Deutsche Tonröhren- und Chamottefabrik).

—y. **Bei der Vermögensverwaltungsstelle für Offiziere und Beamte** in Berlin hat die Ende 1905 2 081 198 ℳ ausmachende Unterbilanz sich weiter erhöht, woran zum Teil der Verlust beim Verkauf des Ritterguts Schönwaldau schuld sein soll.

—y. **Bergwerksverleihung.** Die Aktiengesellschaft Nordhäuser Kaliwerke erhielt unter dem Namen „Deutschland 11" Bergwerkseigentum in einem 2 380 000 qm großen Felde in den Gemarkungen Ulthleben und Heringen im Kreise Sangerhausen zur Kaligewinnung.

—y. Die Deutschen Solvaywerke in Bernburg errichten bei Wesel ein neues Kohlenbergwerk.

—y. **Zeitzer Eisengießerei und Maschinenbau-A.-G.** In der jüngsten Aufsichtsrats-Sitzung wurde mitgeteilt, daß der Bestand an Aufträgen erheblich zugenommen hat und die Erledigung der erteilten Aufträge bereits großenteils für das Geschäftsjahr 1907—1908 Beschäftigung sichert. Der flotte Geschäftsgang hat eine Verstärkung und Erweiterung der Betriebsanlagen und dementsprechend eine Vergrößerung der Betriebsmittel erforderlich gemacht, weshalb einer auf den 15. Mai anberaumten Generalversammlung die Aufnahme einer Obligationsanleihe in Höhe von 1 Mill. ℳ vorgeschlagen wird.

—y. **Kommerzienrat Besserer** hat, wie verlautet, die Absicht, aus dem Vorstande der Gewerkschaft Neustaßfurt, die er fast seit ihrem Bestehen geleitet hat, demnächst auszuscheiden.

—y. **Die Verhältnisse in der Kaliindustrie.** Der Grubenvorstand der Gewerkschaft Rothenberg beabsichtigt, der Gewerkenversammlung vorzuschlagen, die Verteilung der Ausbeute auf einige Monate auszusetzen. Dieser Vorschlag sei keineswegs herbeigeführt durch irgendwelche technischen Schwierigkeiten. Die Veranlassung zu der vorübergehenden Aussetzung der Ausbeute seien vielmehr die mißlichen Verhältnisse in der Kaliindustrie, die durch die Politik Schmidtmanns herbeigeführt worden seien und zu einer Absatzstockung auch auf dem Markt für Kaliprodukte geführt hätten. Infolgedessen seien große Vorräte auf den Werken angehäuft, die ebenso wie die bedeutenden Neuanlagen einen großen Kapitalbedarf absorbiert hätten. Es sei anzunehmen, daß in nicht ferner Zeit die Ausbeuteverteilung wieder aufgenommen werden würde.

—y. **Stahlwerksverband.** Wie die „Frankf. Ztg." hört, gilt innerhalb der Kreise des Stahlwerksverbandes die rechtzeitige Erneuerung vor dem 30. April als unbedingt gesichert.

—y. **Bayerische Bodenkreditanstalt.** Wie die „Korrespondenz Hoffmann" meldet, hat eine von der bayerischen Staatsregierung eingesetzte Revisionskommission über ihre bisherigen Wahrnehmungen bezüglich der Geschäftsführung und des gegenwärtigen Standes der Bayerischen Bodenkreditanstalt in Würzburg den ersten vorläufigen Bericht erstattet, der selbstverständlich bei der Kürze der Zeit ein abschließendes Urteil über alle Verhältnisse noch nicht ermöglicht. Immerhin dürften aber für die Oeffentlichkeit und für die beteiligten Kreise nachstehende Feststellungen von Interesse sein: Die genaue Prüfung der Bilanz für den 31. März 1907 hat ein einwandfreies Ergebnis geliefert. Die Rückstände an Zinsen für 31. März 1907 einschließlich solcher aus den als notleidend bezeichneten Hypotheken beliefen sich am 17. April 1907 noch auf 77 500 ℳ, trugen also bei einem jährlichen Gesamteingang von rund 6 Mill. ℳ Zinsen etwa 1,3 %. Die Prüfung der Beleihungsakten durch die Revisionskommission hat ergeben, daß das beanstandete Zuwarten der Bank bei dem Münchener Subhastationsverfahren mit Rücksicht auf die bei dem Münchener Immobiliengeschäft bestehenden Verhältnisse als unbedenklich bezeichnet werden kann. Bei den im ersten Quartal 1907 durchgeführten Zwangsversteigerungen ist die Bank in allen Fällen überboten worden. Die Prüfung der Beleihungen wird fortgesetzt. Die Nachprüfung der angefochtenen Bilanz für den 31. Dezember 1906 wird erst nach Abschluß der weiteren Vorarbeiten betätigt werden können.

—y. **Zuckerpreiserhöhung.** Das österreichisch-ungarische Zuckerkartell erhöhte die Preise um 1 Kr. für den Doppelzentner.

—y. **Englische Diskontermäßigung?** Von der Bank von England erwartet man die in der vorigen Woche unterbliebene Diskontermäßigung nunmehr bestimmt zum nächsten Donnerstag.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Elektrotechniker Carl Richard Zumpe in Chemnitz. Mühlenbesitzer Stephan Pauli in Waltersdorf. Buchhändler Emanuel Albert Maximilian von Roques in Leipzig. Baumeister Karl Max Dunger in Thalheim.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 23. April.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	95,50G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	95,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	95,50G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	95,50G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1905, Serie I unkündbar bis 1912	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900,	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	95,50G
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	92,50G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,00G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,50G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,50G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	—,—
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,00G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,40b
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	84,60B
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	103,00G
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,25b
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,40G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	83,70G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	93,50G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	93,00G
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,50b
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	99,00G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,00G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,00G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,00G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	101,25G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,00G
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,00G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	93,00G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,50G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,50G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,50B
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,50G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,75G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,25B
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	—,—
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,00b
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	99,00G
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	7	8⅓	4	158,50b
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	17	4	259,00G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	9	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	15	14	4	237,00G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	10	9	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	3	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	—,—
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	4½	6½	4	122,00B
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	10	15	4	150,00G
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	2	8	4	126,00G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	4	—	4	98,00
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	102,00B
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	32	34	4	359,00bG
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	6½	8¼	4	129,00B
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	5	8	4	—,—G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	6	4	149,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	7½	—	4	—,—
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	13	—	4	148,50B
Landsberger Malzfabrik-Aktien	15/8	9	7	4	160,00G
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	12	—	4	208,50G
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	5	7	4	123,00B
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	6	6	4	100,00B
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	12	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	3	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	—	4	237,90b
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	10	4	155,00bG
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	—	4	250,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	10	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	11	—	4	174,00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	2	6	4	—,—
Zuckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	90 ℳ	18¾	o. Z.	4500G
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe	„	30 „	35	„	780,00b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704241-11/fragment/page=0006
DFG

Tages-Marktberichte.

— **New-York**, 22. April, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** Die eingeklammerten Notierungen sind vom 20. April). **Baumwolle-Preis** in New-York 11,20 (11,20), Lieferung Juni 9,74 (9,80), Lieferung August 9,80 (9,88), in **New-Orleans** 10 15/16 (10 15/16). **Petroleum**, Standard white in New-York 8,20 (8,20), in Philadelphia 8,15 (8,15), **Rafined (in Cases)** 10,65 (10,65), **Credit Balances at Oil City** 1,78 (1,78), **Schmalz**, **Western steam** 9,10 (9,10), **Rohe & Brothers** 9,25 (9,25), **Mais** per Mai 56 (55 7/8), Juli 56 1/8 (56 1/8), Septbr. —,— (—,—), **Weizen** roter Winterweizen loco 84 1/4 (85), **Weizen** per April —,— (—,—), per Mai 86 1/4 (87 1/4), per Juli 87 3/8 (88 1/4), per Septbr. 89 (89 1/2), **Getreidefracht nach Liverpool** 1 1/4 (1 1/4), **Kaffee** fair Rio Nr. 7 6 3/4 (6 3/4), Rio Nr. 7 per Mai 5,75 (5,75), per Juli 5,55 (5,50), **Mehl**, Spring-Wheat clears 3,20 (3,20), **Zucker** 3,26 (3,26), **Zinn** 41,15—41,60 (40,45—40,75), **Kupfer** 24,25—25,25 (24,25—25,25).

— **Chicago**, 22. April, 6 Uhr abends. **Warenbericht** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 20. April). **Weizen** per Mai 78 (78 1/2), per Juli 80 1/2 (81), **Mais** per Juli 48 1/4 (47 3/8), **Schmalz** per Mai 8,65 (8,62½), per Juli 8,77½ (8,75), **Speck** short clear 8,62½—8,87½ (8,62½—8,87½), **Pork** per Juli 15,90 (15,87½).

Zuckerberichte.

Magdeburg, 23. April. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker excl., von 88° Rend. 9,00—9,20. | **Nachprodukte** excl. 75° Rend. 7,45—7,60. } Tendenz: stetig.
Brotraffinade I. ohne Faß 18,87½—19,12½. **Krystallzucker I.** mit Sack —,—. **Gem. Raffinade** mit Sack 18,62½—18,87½. **Gem. Melis** mit Sack 18,12½—18,37½. } **Tendenz: ruhig.**

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per April 18,95G, 19,05B.	Juli 19,15G, 19,25B.
Mai 19,00G, 19,05B.	August 19,25G, 19,30B.
Juni 19,05G, 19,15B.	Oktober-Dezember 18,55G, 18,60B.

Tendenz: ruhig, stetig.

Hamburg, 22. April. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

April 19,00.	Oktober 18,70.	
Mai 19,05.	Dezember 18,60.	Tendenz: stetig.
August 19,30.	per März 18,90.	

Salpeterpreise am 23. April 1907.

Sofort: **Hamburg** 11,00 M., **Magdeburg** 11,30 M. | Mai 1907: **Hamburg** 10,55 M., **Magdeburg** 10,85 M.
Februar-März 1908: 10,95 M. ab **Magdeburg**.
Februar-März 1909: 10,75 M. ab **Magdeburg**.
Tendenz: stetig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 23. April. **Preis pro 100 Kilo 10,25 M. waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.**

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

Berlin, 23. April. Der Markt war anfänglich recht matt wegen des Rückganges in Amerika. Später besserte sich die Tendenz erheblich, da gute Kauflust für Weizen unzulänglichem Angebot begegnete. Der gestrige Preisstand wurde zurückgewonnen, für Hafer sogar noch ein wenig überholt. Greifbares Getreide blieb schwach offeriert und wird gut behauptet. Rüböl setzte die Preissteigerung kräftig fort.

Weizen per Mai 194,00 M., Juli 193,75 M., **Sept. 189,00 M.**
Roggen per Mai 181,25 M., Juli 181,75 M., **Sept. 167,25 M.**
Hafer per Mai 185,75 M., Juli 187,75 M.
Mais per Mai 135,75 M., Juli 133,50 M.
Rüböl per Mai 68,40 M., Okt. 63,00 M.

Börse von Berlin vom 22. April. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Die Börse zeigte bei Eröffnung ein festes Gepräge. Die Herabsetzung des Diskonts der Reichsbank, die Erwartung, daß die Bank von England am Donnerstag mit einer weiteren Ermäßigung vorgehen werde und ferner der gestrige Bericht vom Essener Kohlenmarkt, daß die Nachfrage eine stürmische sei, und schließlich die Meldung, daß bei den Verhandlungen im Stahlwerksverbande eine Einigung in der Händlerfrage (Werksfirmen) so gut wie erzielt sei, alle diese Motive trugen dazu bei, daß die Gesamttendenz recht fest war und daraufhin vielfach Rückkäufe aus Anlaß des Ultimos stattfanden. Die Steigerungen betrugen in Hütten- und Kohlenaktien 1½—2 Proz. und vereinzelt darüber. Der Bankenmarkt war gut gehalten und zumeist um ¼ Proz. gegen gestern höher. Canada, Baltimore und Pennsylvania über 1¼ Proz. höher auf festes New-York. Sonstige Bahnen ruhig und behauptet. Lombarden auf Wien besser. Heimische Fonds stetig. Japaner besser auf London. Russen von 1902 gut gehalten, später etwas abgeschwächt. Von Schiffahrtsaktien Paketfahrt fester auf Rückkäufe. Tägl. Geld 3½ Proz., Ultimogeld 4⅞—4¾ Proz. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde war das Geschäft ruhiger. In Montanwerten kam es zu teilweisen Abschwächungen auf Gewinnrealisierungen. Die übrigen Märkte waren sehr still ohne nennenswerte Kursverschiebung. Allgem. Elektrizitätsgesellschaft ¾ Proz. höher auf Rückkäufe. Privatdiskont 4¼ Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 23. April. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages teilte Kolonialdirektor Dernburg folgendes von S. M. S. „Planet" aus Jap eingegangenes, vom 18. April datiertes Telegramm mit: Der Taifun passierte die Ululsi-Inselgruppe. Kein Mensch wurde getötet oder verletzt. Die Kokospalmen sind zur Hälfte zerstört; die übrigen sind stark beschädigt. Der Nahrungsmittelvorrat ist weggewaschen. Die Eingeborenen haben auf zwei Jahre keine Nahrungsmittel. S. M. S. „Planet" landete gegen die drohende Hungersnot Reis und nahm 114 Eingeborene mit.

Berlin, 23. April. Der bisher für den Binnenverkehr der deutschen Eisenbahnen eingeführte Ausnahmetarif für Fleisch vom frischgeschlachtetem Vieh wird, wie der Berliner Handelskammer mitgeteilt wird, vom 1. Mai 1907 ab auch auf den Auslandsverkehr zwischen dänischen und deutschen Stationen ausgedehnt werden. Ueber die Höhe der Frachtsätze gibt das Verkehrsbureau der Handelskammer nähere Auskunft.

Berlin, 23. April. Die Reichsbank hat heute den Diskont auf 5½ Prozent und den Lombardzinsfuß auf 6½ Prozent herabgesetzt.

Dresden, 23. April. Die Sächsische Bank hat den Diskont auf 5½ Prozent und den Lombardzinsfuß auf 6½ Prozent herabgesetzt.

München, 23. April. Die Bayerische Notenbank hat den Diskont auf 5½ Prozent und den Lombardzinsfuß auf 6½ Prozent herabgesetzt.

Darmstadt, 23. April. Der Kaiser ist mit Gefolge heute vormittag 9 Uhr 45 Minuten im Automobil nach Wiesbaden abgereist.

Wiesbaden, 23. April. Der Kaiser ist heute mit Gefolge im Automobil hier eingetroffen. Er besichtigte zunächst das Kurhaus und folgte später einer Einladung des Regierungsrats v. Meister zur Frühstückstafel.

Paris, 23. April. Wie aus Tunis gemeldet wird, wurde der Deputierte und frühere Minister Mougeot, als er im Automobil von Susa nach Sfax fuhr, von Eingeborenen mit Steinen beworfen. Einer der Insassen wurde verwundet. Mougeot ließ den Wagen halten, um die Namen der Angreifer festzustellen; diese nahmen jedoch eine so drohende Haltung an, daß er eiligst flüchten mußte.

Paris, 23. April. Der Bischof von Orleans teilt der Geistlichkeit in einem Schreiben mit, daß seine Forderungen betreffend die Teilnahme an der Jeaine d'Arc-Feier, nämlich Verwendung von Kreuzen im Festzuge, Gottesdienst auf der Place des Tournelles und die Nichtbeteiligung der Freimaurer seitens der Gemeindevertretung angenommen worden seien.

Paris, 23. April. Nach Beendigung des Prozesses gegen die ehemalige Schauspielerin Dallemagne überfiel der nationalistische Journalist Gaucher den früheren Kabinettsdirektor und Gesandten Maryel, der ihn in seiner Zeugenaussage des Erpressungsversuchs beschuldigt hatte, mit Stockschlägen. Die Justizwache mußte Maryel vor weiteren Mißhandlungen schützen.

Paris, 23. April. Die antimilitaristische Liga und der Allgemeine Arbeiterverband erließen gestern einen Aufruf, in dem das Militär aufgefordert wird, im Falle eines Gesamtausstandes, der das Vorspiel einer Revolution bilden würde, den Offizieren den Gehorsam zu verweigern und event. auch zu energischeren Mitteln zu greifen. Die Anschlagpapiere wurden von der Polizei sofort entfernt.

Toulon, 23. April. Trotz aller Anstrengungen zur Bekämpfung des Brandes im Arsenal sind mehrere Magazine und auch die Werkstatt zur Ausbildung der Torpedooffiziere niedergebrannt. Kurze Zeit darauf war auch das angrenzende Stadtviertel durch Feuer bedroht. Gegen 20 Marinemannschaften sind verletzt, darunter drei schwer. Die Ursache des Brandes ist vorläufig noch nicht aufgeklärt.

Neapel, 23. April. Die Jacht „Viktoria and Albert" mit dem König und der Königin von England an Bord ist heute vormittag, begleitet von den Kreuzern „Suffolk" und „Lancaster", nach Palermo in See gegangen.

Petersburg, 23. April. In Kursk wurde gestern im Zentrum der Stadt ein Ingenieur der Moskau-Kursker Eisenbahn durch fünf Revolverschüsse tödlich verwundet. Einer der Täter, der vom Polizeimeister verfolgt wurde, erschoß sich; ein zweiter, der von einem Schutzmann verfolgt wurde, schleuderte eine Bombe, die aber nicht explodierte. Als der Schutzmann den Täter weiter verfolgte, wurde er von diesem getötet. Der Verbrecher entkam.

Belgrad, 23. April. Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg und seine Gemahlin begaben sich heute mit dem Fürsten über Plewna nach Euxinograd, wo sie bis Ende dieser Woche zu verweilen gedenken. Am 28. d. M. erfolgt die Weiterreise nach Bukarest zum Besuche des rumänischen Hofes.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 23. April, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.
Privatdiskont 4¼ %.

Amsterdam	kurz	169,30
Brüssel	„	81,00bG
Italien	„	81,00
Kopenhagen	„	112,25
London	„	20,44
New-York	vista	420,25bG
Paris	kurz	81,25
Schweiz	„	81,00
Petersburg	„	—,—
Wien	„	84,95B
Rio de Janeiro auf London		15 7/32

Geldsorten.

Sovereigns	20,44
20 Francs-Stücke	16,25B
Amerikanische Noten	421,00G
Belgische do.	81,05
Dänische do.	112,00
Englische do.	20,46
Französische do.	81,15
Holländische do.	169,30
Italienische do.	81,10
Oesterreichische do.	84,95
Russische do.	213,65
Schweizer do.	81,20

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	95,50
3 % do. do.	84,50
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Preußische Staats-Anleihe	95,60
3 % do. do.	84,50
3 % do. do. ult.	—,—
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	94,30G
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,60
3½ % do.	94,90bG
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	82,60
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	101,30G
3 % do. 1896 1905	82,90bG
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	—,—
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
3 % Sächsische Staats-Rente	84,60bG
3½ % Rheinpr. 28	94,00
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	96,00bG
4 % Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	—,—
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ % do. 1886, 1892	95,50G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½ % do. 1875—1902	95,00
4 % Merseburg 1901 unc. 10	100,75G
3½ % München 1903—04	94,60G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	100,00

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	94,50bG
3 % do. do.	84,40bG
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	103,00G
3½ % do. do.	94,40G
3 % do. do.	83,90

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	101,90
4½ % do. 1898 gr.	97,30
1,30 Griechen con.	39,70G
1,75 do. Monopol	50,00bG
1,60 do. Gold	50,00G
4½ % Japaner 1905	93,10bG
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	100,70
4 % Oesterreich. Goldrente	99,00
4 % do. Kronenrente	98,90
4⅕ % do. Silberrente	99,90bG
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	68,50bB
4 % Rumänen amort. 1890	91,40G
4 % do. 1898	89,50
4 % Russen 1880	74,00
4 % do. 1902	77,00
3½ % Schweden 1886	94,00
4 % Serben amort. St.-Anl.	81,00
4 % Spanier gr.	93,00
4 % Türken Admin.-Anl.	89,49bG
Türkenlose 400 Fr.	141,30bG
4 % Ungar. Gold gr.	—,—
4 % do. Kronen	94,30G
3½ % do. Staatsrente 97	83,60G
6 % do. Eiser. Tb. Anl.	—,—
8 % Buenos-Aires	101,00B

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-G.	111,75
Halle-Hettstedt	—,—
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	101,80G
Elektrische Hochbahn	129,60G
Grosse Berliner Straßenbahn	172,00bG
Franzosen ult.	145,75
Lombarden ult.	24,00
Canada-Pazific abg.	175,20
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	131,40bB
Westsizilianische Eisenbahn	75,70bG

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,25B
3 % Dux-Prager do.	79,25G
4 % Oesterr. Gold Pr.	99,20G
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	64,40bG
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	—,—
4 % Moskau Rjäsan Pr.	—,—
3 % Transkaukasische 5. Pr.	63,20G
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	—,—
5 % Anatolier 1. Pr.	102,20G
5 % do. 2. Pr.	101,60bG
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,10G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	81,00bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	138,00B
Norddeutscher Lloyd	126,90bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	158,40G
Berliner Handelsgesellschaft	158,60G
do Hypoth.-Bank Lit. B.	172,89bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	118,10bG
Darmstädter Bank Markst.	133,00bG
Dessauer Landes-Bank	113,00
Deutsche Bank	230,40
do. Uebersee-Bank	156,00G
Diskonto-Kommandit-Ant.	173,50
Dresdner Bank	146,00bG
Essener Kredit	158,10B
Gothaer Grundkredit-Bank	156,10G
Leipziger Kreditanstalt	168,00bG
Magdeburger Bankverein	132,40G
do. Privatbank	122,80G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	117,80G
Nationalbank für Deutschland	125,90
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	208,25
Petersburger Diskonto-Bank	165,25
Preußische Boden-Kredit-Bank	152,75bG
do. Zentral-Boden-Kredit	190,25bG
Reichsbank	156,30bB
Russische Bank f. ausw. Handel	135,00bG
Sächsische Bank	139,00G
A. Schaaffhaus. Bankverein	145,20bG
Schlesischer Bankverein	152,00bB
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	242,75bG
Schultheiss	293,40bG
Leipziger Brauerei Riebeck	199,10G
Vereinsbr. Artern	104,75G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	202,60bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	365,50bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	202,25
Anglo-Kontinental-Guano	113,25G
Anhaltische Kohlenwerke	112,00bG
Askania, chem. Fabrik	166,00G
Baer & Stein Met	347,70bG
Bergmann Elektr.	272,00bB
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	204,50G
Berliner Elektrizitäts-Werke	171,00G
do. Masch. Schwrzk.	225,00bG
Bismarckhütte	324,00bG
Bliesenbach V.-A.	53,00bB
Bochumer Gußstahl	227,20bB
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	257,00bG
Buderus	121,00bG
Butzke & Co., Metall	100,00bG
Chem. Fabrik Buckau	206,00bB
Concordia Bergw.	348,00
Consolidation Schalke	423,90
Cottbuser Masch.	112,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	236,75G
Dessauer Gas	174,50bG
Deutsch. Luxemb. V.-A.	175,00bB
do. Uebersee. Elektr. Akt.	150,25bG
do. Gasglühlicht	294,00bG
do. Waffen u. Mun.	270,10bG
Donnersmarck-Hütte konv	274,80G
Dortmunder Union Lit. C.	76,60
Dortmunder Union Lit. D.	98,00G
Dynamit-Trust	168,90
Eilenburger Kattun	121,75G
Eintracht, Bergw.	360,10G
Elektra Dresden	77,25G
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	233,00bG
do. Eisen	135,50
Gelsw. Eisenw.	224,80bG
Gelsenkirch. Bergw.	201,10bG
Georg-Marienhütte	81,50G
do. do. St.-Pr.	98,50bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	129,75bG
Glauziger Zuckerfabrik	128,60G
Greppiner Werke	161,00bG
Hallesche Maschinen	353,50
Hannov. Bauges. St.-Pr.	94,00bG
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	375,20bG
Harpener Bergbau	212 25
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	126,70bB
Harzer A. u. B.	92,90
Haspe Eis. u. St.	208,00bG
Hemmoor Portland	158,00bB
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	151,50G
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	230,60bG
Jaentsch	72,00
Kahla Porzellan	430 70bG
Kaliwerke Aschersleben	152,80bG
Kattowitzer Bergbau	202,25bG
Kölner Bergwerk	424,00
König Wilhelm abg.	281,50bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	165,00G
Kyffhäuserhütte	148,75
Lahmeyer & Co.	128,90
Lapp. Tiefbohr-Ges.	131,20bB
Laurahütte	229,70bG
Leopoldsgrube Edderitz	111,00G
Leopoldshall	63,60bG
do. St.-Pr.	117,00G
L. Löwe & Co.	255,00bG
Maschinenfabrik Buckau	112,75
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	116,90
Milowicer Eisen	109,90bG
Mülheim Bergw.	171,25G
Neue Bod.-Akt.-Ges.	125,80G
Niederl. Kohlenw.	156,50bG
Nordstern Steinkohlen	394,00bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	122,10bG
do. E.-Ind.-Karo-H.	109,80
Oberschl. Kokswerke	155,50bG
Orenstein & Koppel	209,90
Phönix Bergw.-A.	200,75bG
Rhein.-Nassau	288,75
Rhein. Stahlwerke	188,00
Riebeck Montanw.	187,10
Rombacher Hütte	208,20bG
Rositzer Braunkohlen	224,00
do. Zuckerfabrik	121,00bG
Sächs.-Thür. Braunk.	98,70G
do. do. St.-Pr.	114,00G
Saline Salzungen	102,75G
Sangerhäuser Masch.	180,00bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	270,50bG
Schles. Bergb. Zink	439,50bG
Schles. Portl. Zement	170,25G
Schuckert, Elektr.	114,40
Schulz-Knaudt	157,70bG
Siemens Glashütten	243,20bG
Staßf. Chem. Fabrik	182,00bG
Stettin-Bredower Portl. Zement	134,50G
Stett. Vulkan	257,00G
Stolberg. Zinkh. neue	164,00bG
Sudenburger Masch.	72,80bG
Thale, Eisenb. St.-Pr.	119,75
do. do. V.-A.	126,00bG
Thüringer Salinen	56,75G
Wegelin & Hübner, Masch.	155,50G
Westeregelner Alkali	212,50bG
Westf. Draht-Ind.	206,75
do. Stahlw.	123,50bG
Wittener Gußstahl	246,25bG
Wrede, Mälzerei	85,50G
Wurm-Revier	145,10bG
Zeitzer Maschinenfabr.	228,75bG

Schluss-Kurse.
Tendenz: ruhig.

Kreditaktien	208,00
Berl. Handelsgesellschaft	158,50
Darmstädter Bank	133,25
Deutsche Bank	230,10
Diskonto-Kommandit	173,50
Dresdner Bank	146,10
Nationalbank für Deutschland	125,60
Oesterr. Staatsbahn	146,60
Oesterr. Südbahn	23,90
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	124,30
3 % Reichsanleihe	—,—
Bochumer Gußstahl	226,50
Deutsch-Luxemb. V.-A.	174,50
Dortmunder Union-C.	76,60
Laurahütte	229,00
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	201,00
Harpener	212,00
Große Berl. Straßenbahn	172 25
Hamburger Paketfahrt	136,90
Norddeutscher Lloyd	127,90
Dynamit-Trust	168,90
Hohenlohe	184,25
Phönix	200,40

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 23. April, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Dividende	1905	1906	
3 % Sächsische Rente	—	—	84,65G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	98,30G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	95,40G
3½ % do. do. 1904	—	—	95,40G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	99,25G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	100,50B
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	99,50G
4 % do. do. 1893	—	—	99,50G
4 % do. do. 1897	—	—	99,50G
4 % do. do. 1902	—	—	100,75G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,75G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,80G
4 % do. do.	—	—	101,00G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	101,10G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	95,75G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	101,25G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.	11	—	249,00G
Böhm. Nordbahn	5 1/2	—	118,50G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12 18/21	—	283,75G
do. Lit. B.	12½	—	279,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue	9	9	168,00bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	5	6	107,75G

Dividende	1905	1906	
Leipziger Hypothekenbank	7	7½	142,50G
Sächsische Bank	6	8	139,25B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	144,00G
Große Leipziger Straßenbahn	8½	9	183,00G
Hallesche Straßenbahn	6½	8¼	129,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4	101,00G
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	14	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	—	66,00G
do. do. Verz.	5	—	98,50G
Glauziger Zuckerfabrik	8	—	128,00G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	136,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	7½	—	164,50B
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	266,50G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	199,25B
Leipziger Kammgarnspinnerei	10	12	168,50G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	3	—,—
Mansfelder Kuxe	80 M.	120 M.	1300G
Naumburger Braunkohlen	12	—	208,00B
Portland Cementfabrik Halle	5	8	117,50B
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	10	14	173,00G
Thüringer Gas	16	16	290,25G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	1	3	112,00B
Wernshaus. Kammgarn	6	7	105,00G
Zeitzer Paraffin	11	—	174,00B
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	8	10	183,00B

Tendenz: schwach.

Preisnotierungen für Kuxe vom 23. April.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	35%	38%	Hansa-Silberberg	1700	1750
Adler-Aktien 50%	—,—	37%	Hattorf-Aktien 70%	36%	38%
Adolfsglück, abgest. Ant.	30%	—,—	Heldburg-Aktien	61%	62%
Alexandershall	8200	8350	Heldrungen I und II, je	1000	1075
Beienrode	5950	6050	Hermann II	900	925
Bismarckshall-Aktien	43%	46%	Immenrode	1100	1150
Burbach	11400	11700	Johannashall	2275	2350
Carlsfund	7200	7350	Ludwigshall	73%	76%
Centrum	610	650	Krügershall-Aktien volle	63%	65%
Desdemona	3900	4100	Moltkeshall	240	300
Deutsche Kali-Aktien	101½%	103%	Neu-Bleicherode-Aktien	73%	76%
Deutschland	3950	4025	Nordhäuser Kali-Aktien	77%	79%
Einigkeit	4600	4800	Reichenhall	—,—	350
Emilienhall	280	350	Rothenberg	1850	1925
Friedrichshall-Aktien	100%	105%	Sachsen-Weimar	380	425
Glückauf-Sondershausen	16200	16600	Salzmünde	725	775
Grossherzog von Sachsen	4000	4100	Siegfried I	2050	2150
Günthershall	3950	4050	Schieferkaute	750	800
Hannov. Kali-Aktien	—,—	—,—	Wendland	450	500

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. **An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704241-11/fragment/page=0007

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger

Halle a. S. — Gr. Steinstr. 88.

— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

Beste Brautseide,
nur Garantie-Stoffe in den neuesten Farben und Geweben.

Schwarze Kostüme-Seide,
nur bewährte, beste Qualitäten.

Muster-Kollektionen bereitwilligst.

Modernste Blusenstoffe
Streifen — Karos — Einfarbig.

Bast- und Foulard-Seide
— Hochaparte Neuheiten. — [5806

Muster-Kollektionen bereitwilligst.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's
Deutscher Kakao
Deutsche Schokolade.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs. [5552

Für die im Monat Mai so zahl-

reich stattfindenden **Hochzeiten** halten wir unser grosses Lager in nützlichen und praktischen Gegenständen zu **Hochzeitsgeschenken** bestens empfohlen. In unserer **Luxuswaren-Abteilung** sind prachtvolle Sortimente in **Tafelaufsätzen, Schalen, Kuchenkörben, Cakesdosen, Kaffee- und Teeservicen** eingetroffen. Reizende **Nippsachen und Wanddekorationen,** ferner **Salontischchen** aus Kunstguss oder Holz sind in grosser Auswahl vorhanden. Als praktische Gegenstände empfehlen wir besonders schöne Sachen für die Küche wie: **Gemüsetonnen-Etagèren, Wirtschaftswagen, Gaskocher** und vieles andere, sowie unsere grosse Auswahl in **Porzellan, Kaffee-** und **Tafelservicen,** in **Wein-** und **Biergläsern** etc. etc. Wir tauschen gern nichtgefallende Waren gegen andere um und geben auf unsere so niedrigen Preise noch 5 Prozent in Marken des Rabatt-Spar-Vereins. [5842

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Frühjahrs-

Mädchen-**Jacketts,** -Kleider, -Paletots.
Knaben-Anzüge, -Paletots, -Pyjacks 5846
empfehlen in grösster Auswahl und jeder Preislage

Geschw. Jüdel,
Leipzigerstr. 101.

Bad Wittekind.

Am **Mittwoch, den 1. Mai d. Js.** wird in gewohnter Weise die **Konzert-Saison des Solbades Wittekind eröffnet.** Die bis 15. September cr. (an jedem Tage früh 6½ Uhr, jeden Dienstag und Freitag nachm. 4 Uhr und jeden Sonntag 3½ Uhr) stattfindenden **Kur-Konzerte** werden wieder durch die Kapelle des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 ausgeführt, und zwar sollen auch in diesem Sommer eine Reihe **großer Sinfonie-Konzerte,** sowie in der Hochsaison in jeder Woche ein **Abend-Konzert** und mehrere auswärtiger Militärkapellen (für die Abonnenten ohne jede Nachzahlung) eingefügt werden. — Dauerkarten für Familien zu den Kur-Konzerten (ausgenommen sind der Himmelfahrtstag, die beiden Pfingsttage und das Brunnenfest) zum Preise von 6 Mk. für die Hauptkarte, 4 Mk. für die erste Nebenkarte und 3,50 Mk. für jede weitere Nebenkarte sind in der Hofmusikalienhandlung von **Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a und bei Herrn **Karl Rhode** (Bad Wittekind) zu haben. Daselbst und außerdem in den Zigarrenhandlungen von **Steinbrecher & Jasper,** Leipzigerstr. 8 und Scharrenstr. 1, **Osw. Wiesner,** Poststr. 1, **Max Stoye,** Magdeburgerstr. 68, **Köhler & Pötsch,** Geiststraße, **Hofrichter,** Wuchererstraße, Ecke Gütchenstraße, **J. L. Heise,** Bernburgerstr. 16 und bei Herrn Kaufmann **Reichardt,** Burgstraße, werden für die **Wochentags-Konzerte** der vorgenannten Kapelle Billetts, 5 Stück 1,25 Mk., ausgegeben. Sämtliche Preise verstehen sich einschließlich städtischer Billettsteuer. [5814

Zum Abonnement laden höflichst ein

Otto Wiegert, Königl. Musikdir. — **Karl Rhodè,** Bade-Restaurateur.

Süssmilchs
Walhalla-Theater.

Man muss unbedingt gesehen haben den Liebling des Publikums

Erna Koschel

in ihrer überaus humoristischen Szene.

Nur noch wenige Tage!

Jeden Abend stürmischer Beifall des allgemein als vorzüglich bezeichn. Programms.

Mittwoch nachm. 4 Uhr: [5769
Letzte Vorstellung lebender Photographien.

Saalschloss-Brauerei. 5783

Mittwoch, den 24. April, nachmittags 4 Uhr **Abonnements-Konzert,** ausgeführt von der Kapelle des **Füs.-Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36,** Kgl. Musikdir. **O. Wiegert.**
Eintritt 35 Pfg. — Karten giltig.
Abonnementskarten 10 Stück 2 Mk. — **F. Winkler.**

J. C. Bürgener,
Weingroßhandlung,
Wiesbaden, gegr. 1874,
s. an allen Plätzen **tüchtige Vertreter.** Auch f. **Privatleute** m. groß. Bekanntenkreise bietet s. Gelegenh. **zu lohnendem Nebenverdienst.**
5827

Impfe
jeden **Mittwoch und Sonnabend** von 2—3 Uhr. [5832
Dr. Max Böttger,
Riebeckplatz 3, I.

Gold. Damenuhr m. Kette Sonntag nachm. von Dessauerstr. durch die Heide **verloren.** Gegen Belohnung bitte abgeben **Dessauerstr. 16, Bastian.**

Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 24. April 1907
214. B. i. Ab. Umtauschk. ung. 2. Viert.
Abschieds-Benefiz für Fräulein **Liesbeth Stoll.**

Cesare Borgia.

Oper in 1 Akt. Frei bearbeitet nach dem Drama von Dr. Rudolf Lothar von Heinrich Götz.

Personen:

Cesare Borgia . . . Bürstinghaus
Don Peiro, Hauptm. M. Birkholz.
Juana, seine Tochter L. Stoll.
Dolores, ihre Freundin B. Grimm.
Felipe, ein reicher jung. Bauer, Juanas Bräutigam . . . Fr. Gruselli.
Don Jaquino . . . Lüttjohann.
Don Jaime . . . A. Landory.
Don Antonio . . . A. Aumann.
[Anhänger Cäsares]

Vorher:

Cavalleria rusticana.

Oper in einem Aufzuge.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 10 Uhr. [5779

Donnerstag, d. 25. April 1907
2.. B. i. Ab. Umtauschk. ung. 3. Viert.
Novität! Zum 6. Male: **Novität!**
Salome.

Neues Theater.
Direktion E. M. Mauthner.
Mittwoch 4 Uhr **kleine Preise: Johannisfeuer.**
Abends 8⁵: **Klein-Dorrit.**
Donnerstag: **Glashaus.**

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Gastspiel des Kölner Burlesken-Ensembles.
Dir.: S. Lemoine.
Außerdem der brillante **Variété-Teil.** [5781

Dame, den bess. Kreisen angeh., **sucht** zur Miterziehung mit ihrem 9jähr. Knaben ein **klein. Mädchen** (gleich welch. Alters) in Pension zu nehmen. Am liebsten Waise, die für immer als Kind im Hause bleibt. Gefl. Off. **sub H. W. 21 Haasenstein & Vogler, Merseburg.**

Verlangte Personen.

Led. Inspektor gesucht, 1000—1200 Mk. Jahresgehalt.
Verwalter gesucht, 18—22 Jahre, für gräfl. Rittergut, 360—400 Mk. Gehalt. Meld. mit Attesten erb. bald [5818
Wilhelm Beau, Stellenvermittler, Kleine Ulrichstr. 1.
Inh. des prinzl. hess. Diploms!

Kräftiges, zuverlässiges **Dienstmädchen** nicht unter 19 J. 1. Mai o. früh. gesucht. **Bernburgerstr. 7.**

---

6 jüngere Verwalter, 1 lediger Hofverwalter, mehrere **Volontärverwalter** und **Oekonomie-Eleven, Aufseher, verh.** und **led. Gärtner, verh.** und **led. Kutscher** und **verh.** und **led. Schweizer** sucht [5844
Willy Kühn, Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. Teleph. 2233.**

Suche zum 1. Juni 1907 einen
tücht. energischen Beamten
unter meiner direkten Leitung. Zeugnisse zu richten an [5604
H. Müller, Rttgt. Thalborn bei Vippachedelhausen.

Hofmeister-Gesuch.

Zum 1. oder 15. Mai **suche** ich einen nüchternen, zuverlässigen **Gespann-Hofmeister.** Lohn pro Monat 70 Mk., Wohnung, Garten, ein Morgen Kartoffelland.
Amtsrat Wagner, Domäne Cobbelsdorf b. Coswig in Anhalt. [5811

Verwalter-Gesuch.

Auf **Dom. Molsdorf** b. Neudietendorf vom 15. 5.—15. 7. nicht zu junger Mann als Beamter z. Vertretung gesucht. Herr mit Einj.-Z. bevorz. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsansprüche einsenden.

Suche noch einige **Bürstenmacherinnen.** Akkordlohn an Bündel-Abteilmaschin. p. 1000 Loch 45 Pfg., Handarbeit 45—65 Pfg. Offerten an **Louis Gramm, Verden** (Aller). [5798

Eine junge Dame zur **Erlernung** der **feineren Küche** wird per 1.—15. Mai **gesucht** von **Frau Lina Anton Ww., Bad Georgenthal** i. Thür., Kurhaus-Hotel Schützenhof.

Tüchtige ältere und jüngere
Landwirtschafterinnen
bei einem Gehalt von 180 bis 450 Mk. und freier Station stellt für sofort und später ein Arbeitsnachweis [5530
der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Leipzigerstr. 29, I.

Personen-Angebote.

Erfahrener Verwalter, unverh., **sucht** baldigst Stellung als **Inspektor** auf größerem Gute. Offert. unter **Z. e. 628** an die Exped. d. Ztg.

Gesucht wird auf einem größeren Gute für einen **jungen Mann,** der im Besitze des Einjähr.-Freiw.-Zeugnisses ist, **eine Stelle als**
Eleve.
Angebote unt. **Z. b. 625** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [5792

Familien-Nachrichten.

Gestern nachmittag 5¾ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe Tante und Schwägerin

Frau Sanitätsrat Dr. Alker geb. Zimmermann.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Henriette Zimmermann geb. **Walther, Torgau.**
Halle a. S., den 21. April 1907.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. d. Mts., nachm. 5 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Krieger-Begräbnis-Verein Halle a. S.

Nachruf.

Wiederum ist einer unserer alten, ehrenwerten Mitkämpfer aus großen Zeiten 66 und 70/71 schlafen gegangen. Am Sonntag starb nach kurzem, aber schwerem Leiden unser lieber Kamerad, der **Schuhmachermeister**

Karl Fritsch.

Sein Andenken wird in Ehren gehalten.

Wir geben unserem lieben Kameraden das letzte Geleit und treten an Mittwoch 2 Uhr beim 2. Vorsitzenden, Kamerad Wilh. Stiefel, Friesenstr. 1 d.

Der Vorstand. J. V. **Fritz Behrens.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, teuren Entschlafenen, des Herrn

Inspektors Karl Lehmann,

sagen wir nur auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank, da es uns unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken. Herzlichen Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten von Nah und Fern für die zahlreiche Teilnahme und vielen Kranzspenden. Insbesondere Herrn Pastor Hartung für seine trostreichen Worte am Sarge, sowie Herrn Amtsrat Nagel nebst Familie für die herzliche Teilnahme und Bemühungen bei dem schmerzlichen Verluste unsern tiefgefühltesten Dank. Desgleichen den Beamten und Meistern der Firma Gebr. Nagel, ebenso dem Krieger-, Landwirtschaftlichen und Gesangverein von Oppin und Umgegend, auch den Arbeitern und Arbeiterinnen herzlichen Dank für die große Anteilnahme und zahlreichen Blumenschmuck.

Martha Lehmann,
im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Oppin, den 23. April 1907.

Verlobt: Fräulein Lucie Probst mit Hrn. Kaufmann Paul Bußmann (Gardelegen). Fräulein Aloysia Linke mit Hrn. Landwirt Bruno Lampert (Posterstein—Zschaiga).
Verehelicht: Herr Gerichtsassessor Bayer mit Frl. Hanna v. Bergen (Magdeburg).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberförster Siewert (Dobrilugk). Hrn. Pfarrer Löber (Rengshausen). Hrn. Dr. med. Carl Neumann (Charlottenburg). Hr. Rechtsanwalt Wolfgang Domnick (Greifswald).
Gestorben: Hr. Rittergutsbes. August Böckelmann (Klein-Ottersleben). Hr. Karl Wegde (Beerendorf). Herr Rentier Wilhelm Keßler (Magdeburg). Hr. Dr. phil. Ernst Franke (Jena). Hr. Rentier Max Hoeber (Sollnitz). Hr. Kgl. Kammerherr Andreas Peter Graf v. Bernstorff (Berlin). Fr. verw. Eisenbahn-Direktor Bertha Oberbeck geb. Weber (Naumburg). Fr. Kanzleirat Adelheid Hannemann geb. Nieprasch (Magdeburg). Frau Wilhelmine Hager verw. Schütze geb. Rothe (Magdeburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704241-11/fragment/page=0008

Deutscher Reichstag.

35. Sitzung vom 22. April, 11 Uhr.
(Schluß aus Nr. 188 der „Hall. Ztg.")

Abg. **Held** (natl.): Herrn Bruhn erwidere ich, daß wir allen Anlaß haben, auf unseren Anwaltstand stolz zu sein. Wenn einer einen Auftrag, falls nicht auch seine Bedingungen angenommen werden, ablehnt, so werden sich stets so und so viele andere finden, die den Auftrag ausführen. Redner tritt dann lebhaft ein für die Resolution Varenhorst betr. Einschränkung der Haftpflicht des Tierhalters. Wenn ein Fraktionskollege von mir vorgestern sagte: was dem Automobil recht ist, muß auch dem Ochs und Hund recht sein, so trifft das doch nicht so unbedingt zu. Denn das Automobil wird vom Menschen gelenkt, das Tier dagegen nicht. (Heiterkeit.) Bei aller Hochachtung vor dem Deutschen Juristentage möchte ich doch bitten, daß das hohe Haus diese Resolution wieder annimmt. Und die Regierungen bitte ich, uns ein entsprechendes Gesetz wieder vorzulegen.

Staatssekretär **Nieberding**: Ich kann nur wiederholen, sassen Sie über die Resolution Beschluß, dann kommt dieser Beschluß an die verbündeten Regierungen!

Abg. **Müller**-Meiningen (freis. Vp.): Ich bin kein Freund dieser lex Trenenfels, aber der Umstand, daß hier jetzt ein Initiativantrag vorliegt, brauchte doch die Regierungen nicht von einer Vorlage abzuhalten! (Sehr richtig!) Die vorgestrige Rede des Staatssekretärs hat in weiten Kreisen doch keinen guten Eindruck gemacht. Man spricht ihm allgemein zu wenig großzügige Initiative und zu wenig Energie zu. Nach den Erklärungen des Reichskanzlers im Februar hat man doch allgemein ein schnelleres Tempo in den großen Justizreformen erwartet. Es scheint, als ob Preußen, als ob das Kastanienwäldchen das Hindernis sei. Redner wendet sich dann zu den vorliegenden Resolutionen. Von einer Haftung des Reiches und der Staaten für Versehen von Beamten erhoffen wir namentlich auch eine Verringerung der Militär-Mißhandlungen. Gegen eine schleunigere Regelung der Automobil-Haftung machen sich hoffentlich nicht etwa besondere „höhere" Einflüsse geltend. Ohne das Zeugnisverweigerungs-Recht der Abgeordneten schwebt die Immunität in der Luft. Auch die Aufhebung des Zeugniszwanges der Presse müssen wir verlangen. Darüber ist sich doch wohl der ganze Reichstag einig, daß es unanständig ist, wenn ein Redakteur seinen Gewährsmann preisgibt. Und deshalb ist es unmoralisch von einem Richter, wenn er einen Redakteur in Haft setzt, bloß weil er anständig bleiben will. Ich möchte wohl wissen, was der Reichskanzler sagen würde, wenn auf einmal alle Redaktions-Geheimnisse preisgegeben würden. (Rufe: Sehr richtig!) Hier ist eine Gelegenheit, wo der Reichskanzler durch die Tat und nicht bloß mit Worten seine Achtung vor der Presse beweisen kann! Redner tritt weiter ein für die Resolution betr. Diäten für Geschworene und Schöffen, für Freigabe des politischen Plakatwesens. Der Durchschnitt der deutschen Richter ist ehrlich bestrebt, das Recht zu finden.

Bayerischer Ministerial-Direktor **Treutlein-Mördes**: Der Vorredner hat bemängelt, daß wir nicht von hier aus auf den Nürnberger Fall eingegangen sind. Aber auf solche Anklagen antworten kann ich nur, wenn ich das Material zur Stelle habe. Wenn ich dem Reichstage in solchen Dingen Mitteilungen mache, so kann ich das nur auf Grund einwandfreien Materials.

Staatssekretär **Nieberding**: Der Herr Vorredner aus dem Hause hat gegen mich schwere Vorwürfe erhoben. Er hat das zwar auch gegenüber dem Abg. Heine getan, aber da geschah es in der sanftmütigsten Art. (Große Heiterkeit.) Ich verwahre mich dagegen, daß ich mich in der Erörterung der am Sonnabend von dem Abg. Heine vorgebrachten Fälle nicht so verhalten hätte, wie es der Reichstag der Tradition gemäß habe verlangen können. Der Beuthener Fall ist mir zu wenig bekannt. Im Breslauer Falle hat der Richter bei den Arbeitgebern das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit verneint, bei den Arbeitnehmern dagegen dieses Bewußtsein bejaht. Herr Heine zieht daraus den Schluß eines Messens mit ungleichem Maße. Der Staatssekretär geht dann auf die Resolutionen zur Immunitätsfrage ein, betreffend Zeugnispflicht resp. Recht zur Zeugnisverweigerung. Schon Ansicht des Reichstages von 1848 ist es gewesen, daß die Abgeordneten sich der Zeugnispflicht nicht entziehen könnten. Was das Reichsjustizamt anlange, so habe dasselbe nie nach Launen gehandelt, sondern nach festen Normen gearbeitet. Die Vorwürfe des Abg. Müller sind um so weniger angebracht in dem jetzigen Augenblicke, wo der Reichstag gar nicht in der Lage sei, größere Aufgaben zu bewältigen. Und der vorige Reichstag habe sogar ihm gestellte Aufgaben unerledigt gelassen. (Heiterkeit.) Von einem dilatorischen Vorgehen des Reichsjustizamtes kann keine Rede sein. Die Strafprozeßordnung ist doch ein großes Werk, das lange Vorbereitungen nötig macht. Soweit es sich um die Frage handelt, wie lange diese Session dauert und ob in ihr noch Vorlagen gemacht werden können, so geht diese Frage über die Kompetenz des Reichsamtes hinaus. Sie müssen sich da schon an den Reichskanzler wenden!

Abg. **Frank** (Soz.): Herr Müller-Meiningen hat zwei Seelen, eine Blockseele und eine linke Seele. (Heiterkeit.) Mit der einen greift er meinen Kollegen Heine an, mit der anderen Seele erhebt er viel schärfere Angriffe auf unsere Rechtsprechung als Kollege es getan. Redner wendet sich eingehend gegen den Zeugniszwang der Presse.

Das Haus vertagt sich. Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr. — Schluß 6¼ Uhr.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Homburg v. d. H., den 18. April 1907. Wenergang, Major und Bats.-Kmdr. im Füs.-Regt. 33, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum zweiten Stabsoffizier beim Kommando des Landw.-Bez. Stettin ernannt. v. Arent, Major aggreg. dem Inf.-Regt. 24, als Bats.-Kmdr. in das Füs.-Regt. 33 versetzt. v. Eberstein, Lt. im Leib-Gren.-Regt. 8, in dem Kmdo. zur Dienstleistung bei der Landesaufnahme auf weitere drei Monate belassen. Frhr. v. Gall, Gen. der Inf. und Gouverneur von Köln, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. Kießlich, Oberstlt. a. D., zuletzt Kmdr. des Landw.-Bezirks Wetzlar, die Erlaubnis zum fernern Tragen der Uniform des Füs.-Regts. 34 erteilt.

Kaiserliche Schutztruppen. Homburg v. d. H., den 18. April 1907. Dominik, Hauptm. à la suite der Schutztruppe für Kamerun, unter Belassung in dem Kommando zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amte bis auf weiteres dem 1. See-Bataillon zur Dienstleistung überwiesen.

Bekanntmachung
betreffend die Enteignung von Grundeigentum.

Zum Zwecke der Enteignung des von dem Grundstücke des Kaufmanns **Otto Petri**, Seebenerstraße Nr. 5 in Halle a. S. fluchtlinienmäßig zur Seebener- und zur Klausbergstraße entfallenden Landes hat der Magistrat in Halle a. S. den Antrag auf Einleitung des Verfahrens zur Feststellung der Entschädigung auf Grund der §§ 13 und 14 des Gesetzes betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften vom 2. Juli 1875 und der §§ 24 und ff. des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 gestellt. Diesem Antrage ist stattgegeben worden.

Dem Verfahren unterliegen folgende Grundstücksteile der Gemarkung Giebichenstein:

1. 6 Quadratmeter, Kartenblatt 1, Parzelle 2857/116, zur Seebenerstraße, Weg, 2. 8 Quadratmeter, Kartenblatt 1, Parzelle 2860/116, zur Seebenerstraße, Weg, 3. 16 Quadratmeter, Kartenblatt 1, Parzelle 2861/116, zur Klausbergstraße, Weg, eingetragen im Grundbuche von Halle a. S., Stadtkreis, Band 189, Blatt Nr. 6450 (früher Giebichenstein, Band 1, Blatt 32) auf den Namen des Kaufmanns **Otto Petri** in Giebichenstein.

Als Kommissar des Herrn Regierungspräsidenten für dieses Verfahren berufe ich zur Abschätzung des Wertes dieser Grundstücksteile und zur Verhandlung mit den Beteiligten Termin auf: **Sonnabend, den 27. April 1907, vormittags 9½ Uhr im Rathause in Halle a. S. (Ratskellergebäude, Magistratssitzungszimmer)** an und fordere alle an der Sache Beteiligten hierdurch auf, ihre Rechte in diesem Termine wahrzunehmen.

Diese Aufforderung ergeht unter der Verwarnung, daß beim Ausbleiben der Beteiligten ohne deren Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen deren Auszahlung oder Hinterlegung das Erforderliche verfügt werden wird.

Merseburg, den 12. April 1907.

Der Kommissar des Königlichen Regierungs-Präsidenten.
Dittmer, Regierungsrat.

Bekanntmachung.

Für den **Abschluß schriftlicher Arbeitsverträge zwischen gewerblichen Unternehmern und ihren Arbeitnehmern** (Gesellen, Gehilfen) **ist ein neues Formular entworfen worden**, dessen **Benutzung zur möglichsten Vermeidung von Streitigkeiten** allen Beteiligten empfohlen wird.

Dasselbe wird in der Papierhandlung von **A. Frize**, Gr. Ulrichstraße 11, in der Buch- und Papierhandlung von **C. Puppendick**, Rannischestr. 10 und in der Gerichtsschreiberei des Gewerbegerichts, Gr. Märkerstr. 20, II. vorrätig gehalten und zum Preise von 1 Mk. für 100 Stück, 50 Pfg. für 50 Stück, 25 Pfg. für 20 Stück abgegeben.

Der Vorsitzende des Gewerbegerichts.

Im Handelsregister Abteilung B Nr. 151, betreffend **Automobilhaus Schneider & Weber**, Gesellschaftmitbeschränkter Haftung in Halle a. S., ist heute eingetragen: **Albin Weber** ist nicht mehr Geschäftsführer, der Ingenieur **Hermann Kuhlmann** in Halle a. S. ist zum Geschäftsführer bestellt.

Halle a. S., den 16. April 1907.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteil. B Nr. 155 ist heute die Gesellschaft **„Baugesellschaft für Feuerungsanlagen und Schornsteinbau, vorm. Süddeutsche Baugesellschaft für Feuerungsanlagen und Schornsteinbau, Gesellschaft mit beschränkter Haftung"** mit einem Stammkapital von 50 000 Mk. mit dem Sitze in Mannheim und eines Zweigniederlassung in Halle a. S. eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 27. Juli 1901 festgestellt und durch Beschluß der Gesellschafter vom 7. Juli 1906 abgeändert. Gegenstand des Unternehmens ist das Ausarbeiten von Bauplänen und die Ausführung von Bauten für industrielle Zwecke, speziell Ofenbauten und Feuerungsanlagen aller Art, z. B. Kesseleinmauerungs-, Schornsteinbau und dergleichen, Untersuchung und Begutachtung von Rohstoffen für keramische Unternehmen, Kontrolle von Ofenbetrieben, Feuerungen, Vornahme von Rauchgasanalysen und pyrometrischen Messungen zu diesem Zwecke, Umbau vorhandener unrationell arbeitender Ofensysteme und derartige Arbeiten. Auch ist die Gesellschaft befähigt, Patente zu erwerben und auszubeuten, die in den Rahmen ihrer Tätigkeit fallen. Geschäftsführer ist der Ohringenieur **Karl Gaab** zu Köln. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den „Deutschen Reichsanzeiger".

Halle a. S., 17. April 1907.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 19.

Fundsachen-Verkauf.

Freitag, den 26. d. Mts. von 9 Uhr vormittags an findet in unserem Fundbureau hier, Thielenstraße Nr. 1, öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt. **Zwischen 12 und 1 Uhr mittags kommt ein beschädigtes Fahrrad zum Verkauf.** [5807
Königl. Eisenbahndirektion.

Verdingung.

Die Lieferung von 76 cbm Brückenbalken und 620 qm 5 cm starken Bohlen aus nur gutem Kieferholz (polnisches, pommersches, west- oder ostpreußisches) soll öffentlich vergeben werden. Angebotformulare werden während der Bureaustunden bei der unterzeichneten Betriebsinspektion abgegeben, können auch von dort gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 20 Pfg. bezogen werden.

Die verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis zum 4. Mai d. J. vorm. 11½ Uhr nach hier einzureichen, wo in Gegenwart etwa erschienener Bieter die Oeffnung erfolgt. [5802

Lieferfrist: 4 Wochen.
Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Halle a. S., den 22. April 1907.
Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Domänen-Verpachtung.

Die vom Bahnhofe Leiskin (Kreis Lebus) rund 8 km entfernte Oderbruch-Domäne **Kienitz** mit dem Vorwerk Geranienhof soll am **Freitag, den 3. Mai 1907, vormittags 10½ Uhr** im hiesigen Regierungsgebäude, Zimmer 120, für die Zeit von Johannis 1908 bis zum 30. Juni 1926 meistbietend verpachtet werden.

Katastermäßige Größe: 603,299 Hektar. Grundsteuerreinertrag: 20 235,06 Mk., gegenwärtiges Pachtgeld: 46 130,85 Mk.; erforderliches Vermögen: 180 000 Mk.

Nähere Auskunft, auch über die Voraussetzungen der Zulassung zum Mitbieten, erteilt die unterzeichnete Behörde. [5156

Frankfurt a. O., den 28. März 1907.
Königliche Regierung,
Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten, B.

Jagd-Verpachtung.

Die den 1. September pachtlos werdende hiesige **Holz- und Feldjagd** soll

Mittwoch, den 1. Mai,
nachmittags 4 Uhr

im Reinschen Lokale meistbietend auf eine neue sechsjährige Pachtperiode verpachtet werden. Die Verpachtungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind auch vorher im Schulzenamte einzusehen. [5810

Blankenheim, d. 20. April 1907.
Der Gemeindevorsteher.
Helling.

Kandidat oder älterer Studierender der Philologie zu einer Vertretung gesucht. Meldungen an das Realgymnasium in Magdeburg-Magdeburg, den 18. April 1907.
Der Magistrat der Stadt Magdeburg. [5766

Spottbillig ist ein **Gut** von 600 Morg. in Schlesien für 115 000 Mark bei 30 000 Mk. Anzahl. **zu verkaufen. Wilhelm Bensing, Mühlhausen i. Th., Harwand 12.**

Hausordnung.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung in der gestrigen Ausgabe gestatten wir uns darauf hinzuweisen, daß wir die Ausführung des darin gekennzeichneten Hausordnungsplakates in Händen haben. Wir bitten die verehrlichen Firmen und Geschäftsleute, die sich ein Reklamefeld in dem einen oder anderen Bezirke sichern wollen, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Zwei Bezirke (Polizei-Revier 7 und 4) sind fertiggestellt und die Plakate zum größten Teil aufgehängt. Auch aus den anderen Bezirken liegen Bestellungen bereits vor, sodaß es im Interesse der pt. Reflektanten erscheint, sich möglichst bald zu entscheiden.

Zahlreiche Anregungen aus dem Kreise der pt. Hausbesitzer geben uns Veranlassung, diejenigen Herren Hauseigentümer, die das Hausordnungsplakat **mit Umrahmung** wünschen, zu bitten, uns dies **sofort** schriftlich anzuzeigen. Der Preis richtet sich nach der Zahl der einlaufenden Bestellungen, dürfte aber den Stückpreis von Mk. 1.50 nicht überschreiten. [5820

Verlag des Wohnungs-Anzeigers
Wischan & Burkhardt, Breitestraße 30.

Prima
Zugochsen
(Pinzgauer, Schecken, Scheinfelder 2c.)

in **großer Auswahl** eingetroffen. Unter **günstigen Bedingungen** verkäuflich. [5801
Besichtigung erbeten. Anmeldung erwünscht.

Vieheentrale, Magerviehdepot Halle s. Viehhof.
Telephon: Halle a. S. Nr. 881.
Telegramm-Adresse: Viehverwertung Halle a. S.

Rittergut Brachstedt, Saalkreis,
Bahnstation **Niemberg bei Halle a. S.**

Der Bock-Verkauf in hiesiger
Oxfordshiredown-Herde
hat begonnen. — Wagen auf Anmeldung Station **Niemberg.** 5841]
Ferdinand Maquet.

Der Verkauf der in der hiesigen **Rambouillet-Stammschäferei** vom Jahrgang 1906 aufgezogenen
gehörnten und hornlosen Zuchtböcke
hat begonnen.
Nähere Auskunft erteilt der Züchter, Schäfereidirektor **Adolf Heyne, Winterdorf** (Sachs.-Altbg.), sowie der Besitzer [4938
Kgl. Amtsrat Max von Zimmermann,
Benkendorf (Station der Schlettau—Lauchstädter Bahn).

Millionen der besten

Lege- u. Zuchthühner all. Rassen entstammen unserer Anstalt. Sämtl. **Zier- u. Wassergeflügel, Bruteier, rat. Futterartikel, bewährt. Brutöfen**, über d. ganze Erde gelief., **Kunstglucken, Freß-, Saus- u. Legautomaten, Ungeziefersernhalter, Knochenmühlen**, zahlr. nutzbr. **Hilfsmittel** 2c. Fabrik transportabl. **Geflügelhäuser**, bess. wie Steinbau, tauf. i. Betrieb. Größt. Unternehmen f. Art. Hauptkatalog gratis. **Geflügelpark in Auerbach** (Hessen). [5782

---

1 Fuchswallach, 9jähr., **1 Sprungbullen u. Eckendorfer Futterrübensamen** hat abzugeben **Dornitz Nr. 22.**

Mitteljähriges schweres Arbeitspferd, etwas pflastermüde, sofort **zu verkaufen. Georgstr. 13.**

Wiesenverpachtung.

Die Grasnutzung mehrerer zum Rittergut Collenbey gehörigen Wiesen, in Collenbeyer Flur gelegen, werden auf ein oder mehrere Jahre verpachtet. Bedingungen liegen für Pachtliebhaber im Geschäftszimmer des Ritterguts Schkopau zur gefl. Einsicht aus. [5594
Rittergut Schkopau b. Merseburg.

Herrschaftliches Gut
im **Oderbruch** mit 330 Morgen nur bestem Boden, gutem Inventar, gr. masf. Gebäuden, ger. Wohnhaus, vollst. neu, mit allem Komfort hergerichtet, eigener Jagd, bei. Verh. w. **zu verk.** bei 40 000 Mark Anzahlg. Auskunft unter **Z. f. 629** durch die Exped. d. Ztg.

Pacht-Zession.

Zwecks Uebernahme meines Eigentums will ich meine Pachtung **Rittergut Brüheim mit Vorwerk Oesterbehringen** zum 24. Juni d. Js. zedieren. Größe 1050 Morg. Ackerland, 50 Morg. Wiese und ca. 200 Mrg. Hutung. Pachtsumme 13 800 Mk. Erforderl. Vermögen 140 000 Mk. Bahnstation im Ort Brüheim-Sonneborn, Herzogt. Gotha, 12 km von der Stadt Gotha. [5813
H. Rosahl.

Herrschaftl. Erblehngericht,
Nähe Dresden und Bahn, 368 Morgen, guter Boden und Gebäude, gut eingerichtete Ziegelei, selten schöne Jagd, preiswert zu
verkaufen.
Tausch auch möglich. Offert. unter **A. B. 100** an **Haasenstein & Vogler, Meißen**, erb.

Erstklass. Reitpferd,
engl. dunkelbr. W., frisch, 7 J., 1,69 gr., f. schw. Gewicht, kompl. ger., fr. u. fehlerfrei, passend für Militär u. Landwirte, sehr ausdauernd, steht zu verk. bei Bereiter **Steinhauf, Holleben** bei Halle a. [5828

Ein Pferd
in mittleren Jahren, möglichst Fuchs u. Wallach, sicherer Einspänner, flotter Gänger u. fromm, ca. 1,70—1,72 hoch, **zu kaufen gesucht.** [5795
Gebrüder Fitzau, Cöthen, Anhalt.

---

50 Stück Ramb. u. halbengl.
Mutterschafe,
große Figuren, gibt wegen starker Nachzucht Ende d. Mts. ab [5793
Gut Ahlsdorf, Kreis Mansfeld.

100
Jährlings-Zibben,
glatte Rambouillets, weiß zur baldigen Abnahme nach [5808
Fleischermeister W. Murche, Pretzsch (Elbe).

Pferde zum Schlachten
kauft stets [4734
Arthur Möbius, Halle a. S., Langestr. Fernsprecher 1156.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704241-11/fragment/page=0009

Kinderwagen u. Sportwagen

kaufen Sie am vorteilhaftesten im Spezialgeschäft von

Theodor Lührr,

Leipzigerstraße 94. (4067

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Zeichnungs-Anmeldungen von

4% Deutschen Reichs-Schatzanweisungen

und **4% Preussischen Schatzanweisungen,**

welche am **25. April** zum Kurse von

99 % [5693

zur Subskription gelangen, nehmen wir entgegen und vermitteln sie **kostenfrei.**

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S.
H. F. Lehmann. Reinhold Steckner.

RRRRRRaus

aus dem Bett muß jeder, welcher sich eines wirklich **guten, zuverlässigen Weckers,** die ich schon von **3 Mark** an in vorzüglicher Qualität führe, bedient.

Solidester u. prakt. Beamtenwecker.

Patentwecker, welche so lange wecken, bis man dieselben selbst abstellt.

Taschen-Wecker-Uhren von 6 Mark an.

Grösste Auswahl am Platze in modernen Wand- und Stand-Uhren.

Küchen-Uhren, Kontor- und Laden-Uhren

in reichster Auswahl zu solidesten Preisen.

Auf jede Uhr leiste ich zwei Jahre reelle Garantie.

Gustav Uhlig, Uhrmacher. — Fernruf 389. — Gegründet 1859.

Grösstes Lager der Provinz Sachsen.

Untere Leipzigerstrasse.

Größte Reparatur-Werkstätte am Platze. [5843

Gasthof bei Lützen

mit **Saal, Gast- u. Gesellschaftszimmer, Kegelbahn,** neugebauter **Stallung u. Scheune, großem Obstgarten** und **einem Morgen Feld,** passend für **Viehhändler** u. s. w., **zu verkaufen.** Offerten unter **Z. g. 630** an die Exped. dieser Zeitung. [5816

Schiebekisten u. Pappkartons, größte Ausw. **Gr. Märkerstr. 23.**

Neu eröffnet

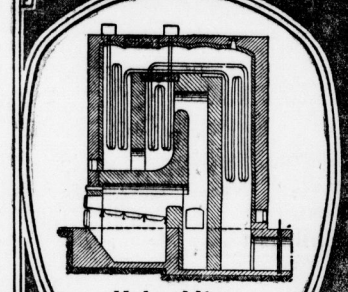
Rosen-Apotheke

Halle a. S., Merseburgerstr. 112. Fernspr. 3264.

Rheinische Dampfkessel- & Maschinenfabrik

Büttner G.m.b.H.

Uerdingen a. Rhein.



Ueberhitzer

Dampfkessel
Ueberhitzer
Kettenroste
Wasserreiniger

Schlanke, graziöse Figur

erhält man nur durch **„Gracil"** (gesetzl. gesch.), äußerlich anwendbar. Garant. unschädlich; enthält nicht Jod, wie andere derartige Fabrikate. Aerztl. empfohl. „Gracil" zerlegt nur das Fett. „Gracil" wirkt nur an den Stell., wo es angebracht wird. Keine Zehrkur. Keine Aenderung der Lebensweise.

Hofarzt M. in N. schreibt: Die Probedose habe ich erhalten und bitte um Zusendung von weiteren 2 Dosen Ihres Entfettungsmittels. Es hat entschieden eine Zukunft und sollten es nur recht viele Damen mit dicken Hüften sowie dicke Männer anwenden usw.

Gräfin W. in E.: Mit dem gesandten Entfettungsmittel war ich sehr zufrieden. Wollen Sie mir umgehend wieder 3 Dosen schicken. [5824

Preis per Dose Größe I 5 Mk., Größe II 3 Mk.

Zu beziehen durch die **Gracil-Co., Wilhelmstraße 10, München A. 34.**

Dr. Thompson's Depilatorium in Pulver.

Das beste und vollständig unschädliche Mittel zur sofortigen Entfernung von Haaren an Stellen, wo man solche nicht wünscht.

Büchse 2 Mk.

In **Halle** zu haben bei **Georg Niedermann,** obere Leipzigerstr. 45, **Ed. Hennicke,** Gr. Klausstrasse 39, **Otto Siebert,** Leipzigerstrasse 33.

NB. Man verlange **nur Dr. Thompson's Depilatorium,** da die meisten anderen Enthaarungsmittel einen nachteil. Einfluss auf die Haut ausüben.

Drahtgeflechte, Drahtzäune, Drahtgitter

sowie alle ins Fach schlagenden Arbeiten offerieren billigst

C. Müllers Ww. & Sohn,

Fernruf 3189. **Königstr. 5,** gegenüber der Waisenhausapotheke.

Pferdezucht-Verein der Kreise Bitterfeld-Delitzsch.

Die diesjährige **Stuten- und Fohlenschau** findet **Sonnabend, den 18. Mai 1907, vormittags 10 Uhr** auf dem alten Schützenplatze in **Delitzsch** statt. Die besten Stuten erhalten Freiheitsscheine, die schönsten Fohlen werden prämiiert. Mit der Ausstellung ist ein Pferde- und Fohlenmarkt verbunden.

Die **auszustellenden Tiere sind bis zum 11. Mai** beim Vereinsschriftführer in Werbelin bei Zschortau **anzumelden.** Von demselben sind Anmeldeformulare kostenlos zu beziehen.

Im Anschluß an die Schau findet etwa **um 1 Uhr im alten Schützenhause eine Generalversammlung statt, zu der der Zutritt frei ist.** Bei der Schau wird ein Eintrittsgeld von 25 Pfg. pro Person erhoben.

Um zahlreiche Beschickung der Ausstellung bittet

Neuhaus, im April 1907. **Der Vorsitzende.**

5809] Schirmer.

Teschings, Revolver, Luftbüchsen, Pistolen etc.

größte Auswahl am Platze in Kal. 5, 6, 7, 9, 12 mm, sowie Munition dazu liefert als langjährige Spezialität **billiger als jede Konkurrenz** [5160

C. Hübenthal,

Büchsenmacher,

Halle a. S., Leipzigerstr. Nr. 86, Ecke der Gr. Brauhausstraße.

Billigste Bezugsquelle sämtl. and. Waffen, Munitions- und Jagdartikel. Reparaturen jeder Art solid u. preiswürdig.

Rentiere [5772

möchte ihr im Norden, ganz Nähe Wittekind, belegenes Villengrundstück mit Vor- und Hintergarten unter günstigen Bedingungen ev. sofort billig verkaufen. Hypotheken sind nicht vorhanden, jed. würde eine solche gern übernommen. Off. von Selbstreflektanten erbet. unt. **Z. w. 623** an die Exped. d. Ztg.

Fast neue **Osterlandsche Kartoffelpflanzlochmaschine verkauft** [5845

H. Bardenwerper, Büschdorf-Halle a. S.

Jeder Stoff wird wie neu,

wenn er nach dem Waschen mit **Pracht-Stärke** appretiert wird. **Pracht-Stärke** ist auf den dunkelsten bis zartesten Farben nicht zu sehen. Sie läßt die Farben in ihrer ganzen Schönheit hervortreten. Wo nicht erhältlich, liefern direkt franko das 5 kg-Paket mit **Mk. 3.—** [5702

Dr. Hartwig & Kindscher,

Fabrik für Appreitur- u. Klebstoffe. Frankenhausen a. Kyffh.

H. R. Heinicke Chemnitz,

Wilhelmplatz 7.

Fabrik-schornsteinbau, Dampfkessel-einmauerung.

Berlin NW., Brückenallee 7

Düsseldorf, Klosterstr. 94.

Wien · Moskau New York.

Erbauer des höchsten Schornsteines der Erde.

DÜRKOPP

Fahrräder allen voran!

3269 **DÜRKOPP & Co. ACT. GES. BIELEFELD.**

Wie erzielt man Erträge bei Landwirtschaftsbetrieben?

Alter, f. gebildeter Herr, bisher Großgrundbesitzer, seit kurzem im Ruhestand lebend, hervorr. landw. prakt. u. theor. **Kraft,** auch kaufm. gebildet, wünscht Beschäftigung und bietet seine reichen Erfahrungen **Rittergutsbesitzern** (besonders auch Damen) leichter und mittlerer Böden an, welche wegen Abhaltung oder sonst. Umstände **keine befriedigende Rente aus ihren Gütern erzielen.** Aufstellung von Wirtschaftsplänen nach Grundl. der Neuzeit, welche ziffernm. zur **Rentabilität** führen müßten. Oeftere Kontrolle, Rat und Beschaffung etwa fehlender Betriebsmittel. Regulierung sicherer **Hypotheken.** Später etwa gewünschte Verkaufseinleitungen. Güter im Osten und Süden ausgeschlossen, hauptsächlich Mitteldeutschland mit guter Verbindung nach Berlin und Dresden.

Diskretion selbstverst. Bitte vertrauensvolle Angaben unter **W. 820 Haasenstein & Vogler** in **Dresden.** [5826

Tiergartenstrasse 6 und Tiergartenstrasse 7

sind die **hochherrschaftlich eingerichteten** [4839

Villen

für je eine Familie, mit Garten, per 1. Okt. 07, **Nr. 6** eventl. per 1. Juli zu vermieten. Näh. **Julius Becker, Martinsberg 9.**

Tischlerei

m. Fabrikationsbetrieb **sucht** zur **Erweiterung einer zurzeit gutgehenden Spezial-Abteilung** [5830

Kapitalisten

m. ca. 8—10 000 Mk. Einlage. Sicherheit vorhanden. Angeb. unt. **L. 658** an Ann.-Exped. **Gründler,** Leipzigerstr. 66 a.

Kuchenbleche, Kuchenbretter in all. Größen **Gr. Märkerstr. 23.**

450000 Mark

feststehende Sparkassengelder sind auf Güter zur II. Stelle mit 4% Zinsen durch mich auszuleihen.

Wilhelm Goecke,

Halle a. S., Magdeburgerstr. 13a.

Fahrbare Motore,

4, 8 u. 10 pferd. Transmissionen, Lager, Riemensch., bill. verkauft. **F. Brockel,** Magdeburgerstr. 9.

Vermietungen.

Kl. Berlin 2, III. Etag., Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubehör 1. Oktober 07 **zu vermieten.** Näheres das. 1. Etage links. [5828

Laden zu vermieten.

Merseburgerstraße 167, Ecke Prinzenstraße, ist das Erdgeschoß **im ganzen oder geteilt** zum 1. Okt. d. Js. als bess. Laden m. od. ohne Wohnung zu verm. Näh. **Prinzenstr. 10, II.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190704241-11/fragment/page=0010